



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Physical literacy and physical competences – deren
Bedeutung für die kindliche Entwicklung“

verfasst von / submitted by

Daniel Schickmair, BEd

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Education (MEd)

Wien, 2020 / Vienna 2020

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Betreut von / Supervisor:

UA 199 500 520 02

Masterstudium Lehramt Sek (AB) UF Bewegung und
Sport UF Mathematik

Ass.-Prof. Mag. Dr. Harald Tschan

Abstract

Physical literacy is an up-and-coming concept that aims to lead people of all ages to lifelong physical activity. Parents, coaches and above all teachers are crucial in providing children with motivation, self-confidence, physical skills and knowledge to achieve this goal. In view of the increasing numbers of physical inactivity and obesity among young people, this concept could be the solution to the problems. In addition, it offers positive effects on physical and mental health, reduces the risk of injury in sport, improves school performance and increases creativity in sport. Many physical ailments, such as cancer and diabetes, but also mental illnesses, such as depression and anxiety, can be counteracted preventively. This leads to a massive reduction in the burden on a state's health sector. The introduction of physical literacy into the Austrian school system still faces a number of challenges, as reports from Australia, Canada, India, New Zealand, Scotland, USA and Wales show. However, the efforts and hurdles taken by scientists from these countries have paid off for research around the world.

Zusammenfassung

Physical literacy ist ein aufstrebendes Konzept, dass Menschen jeder Altersgruppe zu lebenslangem Sporttreiben führen soll. Eltern, Coaches und allen voran Lehrpersonen sind entscheidend daran beteiligt den Kindern Motivation, Selbstvertrauen, körperliche Kompetenzen und Wissen mit auf dem Weg zu geben, um dieses Ziel zu erreichen. In Hinblick auf die steigenden Zahlen körperlicher Inaktivität und Fettleibigkeit unter jungen Menschen könnte dieses Konzept die Lösung der Probleme sein. Zusätzlich bietet es positive Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit, vermindert das Verletzungsrisiko im Sport, verbessert die schulischen Leistungen und erhöht die Kreativität im Sport. Vielen körperlichen Gebrechen, wie Krebs und Diabetes, aber auch psychischen Krankheiten, beispielsweise Depressionen und Angstzustände, können damit präventiv entgegengewirkt werden. Dies führt zu einer massiven Entlastung des Gesundheitssektors eines Staates. Die Einführung von physical literacy in das österreichische Schulwesen steht noch vor einigen Herausforderungen, wie Berichte aus Australien, Kanada, Indien, Neuseeland, Schottland, USA und Wales zeigen. Die Mühen und Hürden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus diesen Ländern auf sich genommen haben, rentierten sich für die Forschung auf der ganzen Welt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
1 Einleitung.....	2
1.1 Forschungsinteresse.....	2
1.1.1 Ziel der Arbeit.....	4
1.2 Forschungsfragen	4
1.3 Gliederung	5
2 Theoretische Grundlagen.....	6
2.1 Definition	6
2.1.1 Physical literacy	6
2.1.2 Physical competences.....	8
2.2 Merkmale von physical literacy.....	9
2.3 Entstehung der physical literacy Forschung	10
3 Methode.....	13
3.1 Suchstrategie	13
3.2 Einschlusskriterien	14
3.3 Ausschlusskriterien	14
3.4 Einbezogene Quellen	15
4 Ergebnisse.....	16
4.1 Beantwortung der Forschungsfragen	16
4.1.1 Physical literacy in verschiedenen Ländern.....	16
4.1.1.1 Australien	17
4.1.1.2 Kanada.....	19
4.1.1.3 Indien	21
4.1.1.4 Neuseeland	24
4.1.1.5 Schottland	26
4.1.1.6 USA.....	28
4.1.1.7 Wales	31
4.1.2 Bedeutung von physical literacy im Kindesalter.....	33
5 Diskussion	38
5.1 Implementierung von physical literacy in verschiedenen Ländern	38
5.2 Auswirkungen von physical literacy auf Kinder	41
5.2.1 Einfluss auf das lebenslange Aktivitätsverhalten	41
5.2.2 Einfluss auf die körperliche Fitness	42

5.2.3	Einfluss auf die psychische Fitness	42
5.2.4	Einfluss auf das Verletzungsrisiko	43
5.2.5	Einfluss auf die schulischen Leistungen	43
5.2.6	Einfluss auf die Kreativität	44
	Literaturverzeichnis	45
	Verzeichnisse	50
	Tabellenverzeichnis	50
	Abbildungsverzeichnis	50
	Eidesstattliche Erklärung	51

Vorwort

Ich möchte diese Zeilen nutzen, um all den Personen zu danken, die mir durch dieses Studium geholfen haben und mir stets zur Seite standen.

Zu Beginn gilt mein Dank Herrn Prof. Mag. Harald Tschan, der meine Masterarbeit betreut und begutachtet hat. Für die hilfreichen Denkanstöße und die konstruktive Kritik möchte ich mich herzlich bedanken.

An dieser Stelle möchte ich auch meiner Freundin Laura danken, die mich immer wieder ermutigte und mir die unerlässlichen kleinen Dinge des Alltags abgenommen hat.

Abschließend ein großes Dankeschön an meine Familie, auf die ich, trotz anstrengender Phasen im Studium, immer zählen konnte und mir die nötige Ruhe gaben, die ich brauchte.

1 Einleitung

1.1 Forschungsinteresse

Das Konzept der physical literacy ist nicht neu. Schon im frühen und mittleren 20. Jahrhundert hat sich unter anderem McCloy damit auseinandergesetzt (Corbin, 2016). Das neunzehnte Jahrhundert bot einen fruchtbaren wissenschaftlichen und medizinischen Boden, auf dem ein allgemeines Interesse an der Körperkultur kultiviert werden konnte. Die sesshafte Lebensweise förderte die Sorge um die "körperliche Kompensation", was den Diskurs über Degeneration und Prävention begünstigte (van Hilvoorde, 2008, S. 1307). In den 1920er und 1930er Jahren entstand ein eher "relationales Paradigma", das von einer breiten Gruppe von Wissenschaftlern und Philosophen übernommen wurde. Dieses Paradigma war stark vom personalistischen Denken beeinflusst und teilte eine kritische Haltung gegenüber den kartesischen Vorstellungen vom Menschen. Sie betrachteten den Menschen als eine Einheit und lehnten mechanistische Erklärungen menschlichen Verhaltens entschieden ab (Dekkers, 1995). Der Körper sollte nicht als eine zu trainierende und zu disziplinierende Maschine verstanden werden. Stattdessen sollte der Körper, in Anlehnung an Merleau-Ponty, als "aktiv als vorbewusste Disposition unserer persönlichen Existenz" betrachtet werden (Dekkers, 1995, S. 24). Ganze Generationen von Sportlehrerinnen und Sportlehrern wurden ab den 1960er Jahren dazu ausgebildet, nicht den Begriff Leibeserziehung zu verwenden, sondern das eher personalistische Konzept der Bewegungserziehung zu bevorzugen. Da physical literacy aus einem pädagogischen und philosophischen Hintergrund heraus entstanden ist, ist der Schul- und Sportunterricht der naheliegendste Kontext, in dem sie angewandt wird. Das Konzept erregt jedoch auch eine gewisse Aufmerksamkeit in der Welt des Sports. In den meisten europäischen Ländern lässt sich dies zumindest teilweise durch die Popularität des Modells der langfristigen Athletenentwicklung (kurz: LTAD) erklären (Balyi, 2004). Dieses Modell wird von vielen europäischen Sportverbänden als Leitlinie für die Talentförderung verwendet. Innerhalb des LTAD-Modells werden die ersten drei Stufen oft als physical literacy zusammengefasst. Wenn man sich diese Phasen (aktiver Start, FUNDamentals und Trainieren lernen) jedoch genauer ansieht, könnte man argumentieren, dass diese Phasen eine Betonung des Erwerbs von Bewegungsfertigkeiten widerspiegeln. Häufig wurde in dieser Hinsicht eine "Baustein"-Metapher verwendet (Balyi, 2004). Das bedeutet, dass die Vermittlung bestimmter grundlegender Bewegungsfertigkeiten (Bausteine) bei Kindern zu verfeinerten Bewegungsmustern im späteren Leben führen soll.

Gegenwärtig erfährt das Thema wieder neues Interesse. Die Zahlen der Publikationen steigen und die Relevanz wird größer. Eine der wichtigsten Entwicklungen im Bereich der physical literacy war die Gründung der International Physical Literacy Association (kurz: IPLA). Die Mission der Vereinigung lautet (2019): „Jedem Menschen überall die Möglichkeit zu geben, körperliche Aktivität als integralen Bestandteil des Lebens zu verstehen und anzunehmen, indem eine Kultur entwickelt wird, die physical literacy schätzt und fördert.“ Die Vereinigung nennt sechs Ziele, zu denen gehören:

- Den Wert der physical literacy weltweit zu fördern
- Das Konzept der physical literacy weiterzuentwickeln
- Die Unversehrtheit der physical literacy zu erhalten
- Ein Forum für den Meinungsaustausch in Bezug auf physical literacy zu bieten
- Unterstützung und Verbreitung von Forschung in allen Aspekten der physical literacy
- Die Forschungstätigkeit und die Anwendung von Forschung und wissenschaftlicher Tätigkeit in Politik und Praxis zu fördern

In Kanada ist physical literacy beispielsweise schon in die Sport-, Freizeit- und Bildungspolitik integriert (Jurbala, 2015). Das Konzept setzt schon im Schulkindalter an. Dabei ist von großem Interesse, wie diese Programme implementiert werden und welche Bedeutung sie für die Kinder haben. Die steigende Popularität des Begriff physical literacy ist nach Österreich noch nicht durchgedrungen. Im Gegensatz zum deutschsprachigen Raum haben England, Kanada und Wales die etabliertesten Initiativen für physical literacy (Corbin, 2016). Viele Länder stehen vor dem großen Problem, dass seine Einwohnerinnen und Einwohner kontinuierlich inaktiver und fettleibiger werden. Ein unzureichendes Maß an körperlicher Aktivität geht mit einer kürzeren Lebensdauer und einer geringeren Gesamtqualität der geistigen und körperlichen Gesundheit einher. Weiters steigen die jährlichen Gesundheitskosten eines Staates. Dies ist ein vielschichtiges Problem, das auch Fragen der Gesundheitserziehung, wie z.B. richtige Ernährungsgewohnheiten, einschließt. Zu den weiteren Herausforderungen gehören ein Rückgang des Sportunterrichtsangebots, die Konzentration auf eine frühe Sportspezialisierung, die oft zu einem zeitigen Abbruch führt, und eine stärkere Konzentration auf den Spitzensport, der vor allem den besseren Sportlern und/oder früh reifenden Kindern zugute kommt (Roetert, 2019). Die Förderung des lebenslangen Sporttreibens für alle ist ein wesentlicher Aspekt des schulischen Sportunterrichts. Dabei ist es wichtig die richtigen Maßnahmen im Setting Schule zu setzen, um den Mehrwert von Bewegung erkennbar zu machen. Ein wichtiges Glied in dieser Kette stellen die Lehrerinnen und Lehrer dar. Sie fungieren einerseits als Expertinnen und Experten, die Strategien einsetzen können, um

physical literacy in der Schule umzusetzen. Andererseits sind sie die Schnittstelle zwischen dem Bildungssektor und dem Gesundheits-, Freizeit- und Sportsektor.

Das Interesse dieser Arbeit liegt vor allem darin, das Konzept physical literacy und alle relevante Faktoren besser zu erfassen. In der deutschen Literatur bleibt das Phänomen ein vernachlässigtes Thema. Daher soll die vorliegende Masterarbeit dieses Konzept aufgreifen und internationale Studien vorstellen. Auf Grundlage vorhandener Studien soll untersucht werden, um was es sich bei physical literacy handelt, wie sich das Konzept in verschiedenen Ländern integriert hat, ob es erfolgsversprechend ist und welche Bedeutung Kinder davon haben.

1.1.1 Ziel der Arbeit

- Physical literacy im internationalen Kontext darlegen.
- Zahlreiche Ergebnisse von internationalen Studien vorstellen.
- Anhand der Recherche die folgende Forschungsfrage zu beantworten:
Welche Bedeutung haben physical literacy und physical competences für die kindliche Entwicklung?

1.2 Forschungsfragen

Die folgenden Forschungsfragen sollen bearbeitet werden:

- Wie hat sich physical literacy international integriert?

Mehrere Länder werden vorgestellt, in denen physical literacy bereits Einzug gefunden hat. Dabei wird über die Einführung und Operationalisierung des Konzepts, sowie von der Akzeptanz und Skepsis auf die, diejenigen Personen bzw. Organisationen gestoßen sind, die physical literacy voran getrieben, berichtet.

- Welche Bedeutung haben physical literacy und physical competences für die kindliche Entwicklung?

Diese Forschungsfrage steht im Fokus der Masterarbeit. Durch eine Literaturrecherche soll herausgefunden werden, welche Folgen und Auswirkungen bei Kindern vorkommen. Der Hintergedanke von physical literacy ist, dass jeder Mensch selbst die Verantwortung

übernimmt, um ein Leben lang körperlich aktiv zu sein. Die Beantwortung dieser Forschungsfragen ist daher von gesellschaftlicher Relevanz.

1.3 Gliederung

Die vorliegende Masterarbeit gliedert sich in zwei Große Abschnitte. Der erste Teil enthält die theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema „physical literacy and physical competences – deren Bedeutung für die kindliche Entwicklung“. Der zweite Teil beinhaltet die Literaturrecherche und deren Ergebnisse.

Das *Kapitel 1* bietet eine Einführung in die Thematik der Masterarbeit. Zuerst wird das Forschungsinteresse in Bezug auf physical literacy dargestellt. Darauf baut der Problemaufriss auf, der zu den Forschungsfragen hinführen soll.

Im *Kapitel 2* werden die relevanten Begriffe physical literacy und physical competences definiert, sowie die Entstehung der Forschung darüber angerissen.

Kapitel 3 gibt einen Überblick über die Methodik der Studienfindung in dieser Arbeit. Dabei wird näher auf die Suchstrategie, Ein- und Ausschlusskriterien und den Verlauf des Prozesses eingegangen.

Im *Kapitel 4* werden die zwei Forschungsfragen beantwortet und die Ergebnisse dargestellt.

Im abschließenden *Kapitel 5* werden die Ergebnisse miteinander verglichen und darüber diskutiert.

2 Theoretische Grundlagen

2.1 Definition

2.1.1 Physical literacy

Das Konzept der physical literacy wurde aus der Sorge um den mangelnden Respekt vor der menschlichen verkörperten Dimension und aus der philosophischen Studie entwickelt, die zur Untersuchung der Rolle der Verkörperung während des gesamten Lebens durchgeführt wurde (Whitehead, 2019). Die Idee wurde als ein Appell geschaffen, um den wesentlichen Beitrag dieser Dimension zum menschlichen Leben zu unterstreichen. Daraus ergab sich die Definition laut Whitehead (2019): „As appropriate to each individual, physical literacy can be described as the motivation, confidence, physical competence, knowledge and understanding to value and take responsibility for engaging in physical activities for life.“ (S. 8). Aus dieser können zwei Botschaften abgeleitet werden.

Im ersten Abschnitt werden die Mittel vorgeschlagen, mit denen dieser Anspruch erfüllt werden kann, nämlich Motivation, Selbstvertrauen, körperliche Kompetenzen sowie Wissen und Verständnis in Bezug auf die Teilnahme an körperlicher Aktivität. Der zweite Abschnitt zeigt die fundamentale Daseinsberechtigung von physical literacy auf, nämlich das Bestreben, dass alle die Teilnahme an körperlicher Aktivität ein Leben lang schätzen und Verantwortung dafür übernehmen sollten (Whitehead, 2019).

Die Definition von physical literacy umfasst vier wesentliche und miteinander verbundene Grundlagen, deren relative Bedeutung sich im Laufe des Lebens ändern kann (ParticipACTION, et al., 2015):

- **Motivation und Selbstvertrauen (Affektiv)**
Motivation und Selbstvertrauen bezieht sich auf den Enthusiasmus, die Freude und das Selbstvertrauen eines Menschen, körperliche Aktivität als integralen Bestandteil des Lebens anzunehmen.
- **Körperliche Kompetenz (Physisch)**
Körperliche Kompetenz beschreibt die Fähigkeit eines Individuums, Bewegungsfertigkeiten und -muster zu entwickeln, sowie die Anlage, eine Vielzahl von Bewegungsintensitäten und -dauern zu erfahren. Eine verbesserte physische Kompetenz ermöglicht es einer Person, an einer Vielzahl von körperlichen Aktivitäten und Situationen teilzunehmen.

- Wissen und Verstehen (Kognitiv)

Zu Wissen und Verständnis gehört die Fähigkeit, die wesentlichen Qualitäten, die Bewegung beeinflussen, zu erkennen und auszudrücken, die gesundheitlichen Vorteile eines aktiven Lebensstils zu verstehen und angemessene Sicherheitsmerkmale in Verbindung mit körperlicher Aktivität in einer Vielzahl von Situationen und physischen Umgebungen zu schätzen.

- Engagement in körperlichen Aktivitäten für das Leben (Verhalten)

Sich ein Leben lang körperlich zu betätigen bedeutet, dass der Einzelne die persönliche Verantwortung für die körperliche Bildung übernimmt, indem er sich frei entscheidet, regelmäßig aktiv zu sein. Dazu gehört, dass man die Beteiligung an einer Reihe von sinnvollen und persönlich herausfordernden Aktivitäten als integralen Bestandteil seines Lebensstils priorisiert und aufrechterhält.

Fünf Grundprinzipien liegen der Definition zugrunde. Physical literacy (ParticipACTION, et al., 2015):

- ist ein integratives Konzept, das für alle zugänglich ist
- stellt eine einzigartige Reise für jeden Einzelnen dar
- kann durch eine Reihe von Erfahrungen in verschiedenen Umgebungen und Kontexten gepflegt und genossen werden
- muss während des gesamten Lebens geschätzt und gepflegt werden
- trägt zur Entwicklung des ganzen Menschen bei

Der Begriff grenzt sich ganz klar vom elitären Leistungssport ab, indem hier eine Definition für alle gegeben wird. Vorher war die Hilfe für jeden Einzelnen, sein Potenzial zu erreichen, nur in Bezug auf die erfolgreiche Leistung im Wettkampf von Bedeutung. Obwohl Selbstüberlegenheit ein wichtiger Schwerpunkt im Sportökosystem ist, ist der Kontrast zu physical literacy eindeutig. Sport neigt oft zu extrinsischer Motivation und einem Fokus auf Selbstüberwindung, wohingegen physical literacy darauf abzielt, jeden Einzelnen zu Selbstentwicklung und intrinsischer Motivation zu ermutigen, wobei der Einsatz für körperliche Aktivität an sich und nicht für den Erfolg im Wettkampf geschätzt wird.

2.1.2 Physical competences

Laut einer Verordnung (2009) der Bundesministerin für Unterricht , Kunst und Kultur über Bildungsstandards im Schulwesen (2009) sind „Kompetenzen längerfristig verfügbare kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, die von Lernenden entwickelt werden und die sie befähigen, Aufgaben in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsbewusst zu lösen und die damit verbunden motivationale und soziale Bereitschaft zu zeigen“. Dabei wird jedoch die motorische Dimension außer Acht gelassen. Diese Vernachlässigung wurde durch die Einführung von Standards in Bewegung und Sport behoben. Im Schulsystem wurden auf Grundlage der Verordnung des Bundesministeriums die Bildungsstandards in Fach-, Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenz unterteilt. Diese werden in den Bildungsstandards für Bewegung und Sport (2014) folgendermaßen beschrieben:

- *Fachkompetenz* bedeutet fachspezifisches Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Damit sind motorische Grundlagen, die darauf aufbauenden Fertigkeiten in verschiedenen bewegungsbezogenen Bereichen, sowie bewegungsbezogenes Wissen eingeschlossen. Im Vordergrund stehen die Interessen und Erwartungen der Schülerinnen und Schüler, sowie das Ziel des lebenslangen Sporttreibens.
- *Sozialkompetenz* sind Fähigkeiten, die für eine gelingende soziale Gesellschaft essential sind. Darunter fallen unter anderem Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Rollen- und Funktionsverständnis, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Empathie, Führungskompetenz und faires Handeln.
- Zu der *Methodenkompetenz* gehören die Planung, Gestaltung, Organisation, Anwendung und Durchführung von Lernprozessen. Das Lernen, sich selbst etwas beizubringen steht im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch befähigt selbstständig Sport zu betreiben und sich zu verbessern. Zusätzlich können sie sich eigenständig neuen Sportarten widmen und diese lernen. Dabei wird der Sicherheitsaspekt stets mitberücksichtigt.
- Unter Selbstkompetenz versteht man die Fähigkeit und das Wissen eines Menschen, um sich selbst entwickeln und steuern zu können. Für Bewegung und Sport relevant sind einerseits die Selbstreflexion, also eigene Stärken und Schwächen wahrnehmen, sowie seine Bedürfnisse wahrzunehmen und sich selbst realistische Ziele zu setzen. Andererseits die Selbststeuerung, sprich die Motivation, Aufmerksamkeit, Emotionen und Konzentration zu regulieren.

Im konkreten Unterricht nimmt man meist die Fachkompetenz und verknüpft sie mit einer der drei weiteren Kompetenzen.

2.2 Merkmale von physical literacy

In einer Studie von Corbin (2016) wurden die Merkmale, welche am häufigsten mit physical literacy in Verbindung gebracht werden aufgelistet:

Tabelle 1: Merkmale zur Beschreibung von physical literacy

Charakteristik	Deskriptoren
Motorische Fähigkeiten	Motorische Fähigkeiten Körper-/Bewegungskompetenz Bewegungsökonomie, Effizienz
Kognitive Fertigkeiten	Wissen: Prinzipien, Konzepte, Strategien, Verstehen, Problemlösung Kommunikation, Anwendung, Analyse Psychosoziale/kognitive Selbstmanagementfähigkeiten
Körperliche Aktivität	Engagiert sich in gesundheitsfördernden körperlicher Aktivität Bewegungserfahrung
Körperliche Fitness	Gesundheitsbezogene Fitness Geschicklichkeitsbezogene Fitness
Werte körperliche Aktivität	Werte für Gesundheit, Genuss, Herausforderung und Selbstausdruck
Motivation	Intrinsische Motivation
Vertrauen	Bewegungsvertrauen Körperbewusstsein Selbstvertrauen Selbstwirksamkeit
Interaktion mit anderen	Soziale Unterstützung Soziale Interaktion Kreativer Ausdruck
Wahrnehmung der Umwelt	Umweltbewusstsein und Anpassungsfähigkeit

Verantwortung	Verantwortungsvolles persönliches und soziales Verhalten Respekt vor sich selbst und anderen
Verantwortung für das Engagement für das Leben	Anwendung von Lese- und Schreibfähigkeit und Charakteristika des gesamten Lebens

2.3 Entstehung der physical literacy Forschung

Es gab vier Haupteinflüsse bei Whitehead (2010), welche die Entwicklung des Konzepts der physischen Alphabetisierung motiviert haben. Als erster Punkt sind die philosophischen Schriften der Existentialisten und Phänomenologen zu nennen, welche die zentrale Bedeutung der Verkörperung in der menschlichen Existenz maßgeblich unterstützen und als wichtigster Einfluss zu werten sind. Ausgehend von ihrer Unterstützung für die jeweiligen Standpunkte sehen diese die Verkörperung als grundlegend für das menschliche Leben, wie wir es kennen, an. Sie ermöglichen uns in ihren Begriffen die Interaktion mit unserer Umwelt und bildet die Grundlage für die Entwicklung eines breiten Spektrums menschlicher Fähigkeiten. Diese Ansichten wurden erstmals im frühen zwanzigsten Jahrhundert geäußert, und interessanterweise gibt es heute, etwa 75 Jahre später, beträchtliche Beweise aus verschiedenen Bereichen der Wissenschaft, die diese Ansicht über die grundlegende Bedeutung unserer Verkörperung in der menschlichen Existenz bestätigen, nicht zuletzt in Bezug auf die Entwicklung in den ersten Lebensjahren (Whitehead, 2010).

Die Wahrnehmung, dass trotz der oben genannten Ansichten die Bedeutung der Bewegungsentwicklung in der frühen Kindheit vergessen wurde, ist ebenfalls einer der Haupteinflüsse. Der Schwerpunkt, der in den ersten Jahren der Erziehung vorherrschte, richtete sich hauptsächlich auf die Entwicklung von Sprach-, Rechen- und Sozialkompetenzen (Whitehead, 2010). Diese Bewegung war die Grundlage für einen Großteil der kindlichen Entwicklung, die nicht anerkannt wurde und nicht die Aufmerksamkeit erhielt, die sie verdiente. Heute gibt es eine Menge empirische Forschung, zum Beispiel in der Kognitionswissenschaft, die die grundlegende Bedeutung der Bewegungsentwicklung unterstützt.

Drittens ist das weit verbreitete Unbehagen über die zunehmende Abkehr von körperlicher Aktivität als Teil unseres Lebensstils, insbesondere in den entwickelten Ländern zu nennen. Ein Rückgang der körperlichen Aktivität kann die Probleme der Fettleibigkeit und der schlechten körperlichen und psychischen Gesundheit verschlimmern. Die philosophische

Untermauerung unterstützt die Ansicht, dass körperliche Aktivität für jüngere Menschen am besten geeignet war. Die Forschung hat nun gezeigt, dass dies nicht der Fall ist und eine fortgesetzte körperliche Betätigung für Erwachsene, einschließlich der älteren erwachsenen Bevölkerung, erhebliche positive Auswirkungen haben kann (Whitehead, 2010).

Viertens gab es ein wachsendes Unbehagen an der allgemeinen Richtung, in die sich der Sportunterricht in der Schule in vielen Ländern bewegte. Dieser zielte sehr stark auf hohe Leistung und Elitismus ab. Ein Ergebnis dieser Fokussierung war die Tendenz, diejenigen Schülerinnen und Schüler zu vernachlässigen, die nicht über herausragende Fähigkeiten verfügten. Der Gedanke, dass die Teilnahme an sich schon wertvoll ist, wurde bei vielen Arbeiten in der Schule immer weniger deutlich, mit der Folge, dass die Nicht-Begabten in Bezug auf das Thema desillusioniert wurden und oft nach Möglichkeiten suchten, nicht teilzunehmen (Whitehead, 2010). Daher war es notwendig, eine neue Perspektive auf die Leibeserziehung einzunehmen und den Berufsstand zu ermutigen, seine Prioritäten zu überdenken.

Die Verkörperung beeinflusste das Leben nicht nur als ein Instrument, das für offen funktionelle Zwecke der kognitiven und emotionalen Entwicklung genutzt werden kann. Sie konnte nicht als eine etwas minderwertige Ergänzung des menschlichen Lebens abgetan werden. Bei dieser Sichtweise einer im Wesentlichen verkörperten Existenz war es offensichtlich, dass es kein adäquates Wort gab, um das sehr breite Potenzial zu beschreiben, das die verkörperte Dimension zur Bereicherung des Lebens jedes Individuums während der gesamten Lebensspanne beitragen muss (Whitehead, 2010). Daher die Identifizierung des Konzepts der physical literacy als eine bedeutende menschliche Fähigkeit.

Zu den Beschreibungen einer wirksamen Entwicklung unserer verkörperten Dimension, die derzeit verwendet werden, gehören Begriffe wie körperlich fähig, stark, körperlich leistungsfähig, geschickt, fit, gesund, gut im Sport, gut koordiniert und körperlich gebildet (Whitehead, 2010, S. 4). All diese Begriffe konzentrieren sich auf den Körper als Objekt und auf die Entwicklung des Körpers als Objekt oder Instrument in funktionalen Situationen wie der Handarbeit und im sportlichen Kontext. Keine dieser Angaben blickt über unseren Körper als Maschine hinaus und die meisten weisen auf eine bestimmte Gruppe von talentierten Menschen hin, mit der Schlussfolgerung, dass andere der Beschreibung nicht entsprechen können. Darüber hinaus scheinen diese Beschreibungen zu implizieren, dass die Verantwortung für die Entwicklung unseres verkörperten Potenzials allein bei den Praktikerinnen und Praktikern im Bereich der Leibeserziehung und des Sportcoachings liegt. Die Aufmerksamkeit für diesen Aspekt unserer Persönlichkeit war daher nicht von Interesse

für diejenigen, die außerhalb dieser Berufe tätig sind, oder für die Verantwortung dieser Personen.

Aufgrund der verwendeten Terminologie konzentrierten sich die Beschreibungen des verkörperten Potenzials hauptsächlich auf Kinder im Schulalter, Jugendliche und besonders begabte Personen. Die Tatsache, dass jedes Individuum mit einer wertvollen verkörperten Fähigkeit ausgestattet war, wurde ignoriert. Tatsächlich gab es eine Art Endgültigkeit beim Erreichen eines der oben genannten Ziele, z.B. gut im Sport oder körperlich erzogen (Whitehead, 2010). Es schien, dass es sich um Endzustände handelte, die, wenn sie bis zu einem bestimmten Alter oder Stadium nicht erreicht wurden, außerhalb der Reichweite des Einzelnen lagen. Kurz gesagt, die meisten Begriffe, die in Bezug auf unsere verkörperte Fähigkeit verwendet wurden, waren dualistisch, auf die Jugend konzentriert, hatten eine Endgültigkeit und waren in gewisser Weise elitär (Whitehead, 2010). Im Gegensatz zu diesen Beschreibungen wird physical literacy als eine Fähigkeit beschrieben, die alle entwickeln können. Es handelt sich um ein universelles Konzept, das auf jedes Individuum anwendbar ist, unabhängig von seinem Alter oder seiner körperlichen Ausstattung.

Aufbauend auf der Definition von physical literacy, die von einigen Philosophieschulen, sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in anderen Bereichen unterstützt wird, können die Begriffe von physical literacy (Whitehead, 2010, S. 5):

- den intrinsischen Wert der körperlichen Aktivität identifizieren
- die Notwendigkeit überwinden, körperliche Aktivität als Mittel zu anderen Zwecken zu rechtfertigen
- ein klares Ziel vorgeben, auf das bei allen Formen der körperlichen Aktivität hingearbeitet werden muss
- die Bedeutung und den Wert der körperlichen Aktivität im Schullehrplan unterstreichen
- die Auffassung widerlegen, dass körperliche Aktivität ein optionales Extra von reinem Erholungswert ist
- die Bedeutung der körperlichen Aktivität für alle, nicht nur für die Fähigsten in diesem Bereich, rechtfertigen
- ein Argument für die lebenslange Teilnahme an körperlicher Aktivität formulieren
- das Spektrum der bedeutenden anderen Personen ermitteln, die bei der Förderung der körperlichen Aktivität eine Rolle spielen

3 Methode

Der Prozess der Literaturrecherche muss verständlich beschrieben werden, damit die Leserinnen und Leser die Vollständigkeit der Rezension beurteilen können. Nur dann ist die Arbeit wissenschaftlich nachvollziehbar und reliabel. Ein systematisches Review dient dazu, alle empirischen Nachweise zu sammeln, die den vorher festgesetzten Einschlusskriterien für die Beantwortung einer Forschungsfrage entsprechen. Dabei werden nach Webster und Watson (2002) wissenschaftliche Datenbanken mittels Schlüsselwörter und Rückwärts- oder Vorwärtssuche nach bedeutsamen Artikeln durchsucht. Ein präziser Suchbegriff ist vorteilhaft, um ausschließlich Beiträge zu erhalten, welche sich mit den Forschungsfragen befassen. Weiters können durch eine genaue Dokumentation der Schlüsselwörter andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf diese Arbeit Bezug nehmen. Webster und Watson (2002) beschreiben die Rückwärtssuche als Durchsicht von älterer Literatur, die in den Artikeln zitiert werden. Vorwärtssuche wiederum meint die Begutachtung weiterer Literatur, die den Artikel zitiert haben. Da selbstverständlich nicht alle Arbeiten berücksichtigt werden können, muss der Prozess des Ein- bzw. Ausschließen so transparent wie möglich beschrieben werden.

Bei der Identifizierung qualitativ hochwertiger Artikeln und der Bewertung ihrer Anwendbarkeit für die Masterarbeit muss, wie bei allen Forschungsmethoden oder Studien, auf die Reliabilität und Validität des Suchprozesses geachtet werden. Unter Validität wird der Grad der Genauigkeit verstanden, mit der dasjenige Merkmal tatsächlich gemessen wird, das gemessen werden soll. Die Reliabilität sagt etwas über die Zuverlässigkeit und Genauigkeit einer Messung aus. Ein hochreliables Ergebnis bedeutet, dass dieses überwiegend frei von Messfehlern ist, sprich bei erneuter Messung unter gleichen Bedingungen das gleiche Resultat erreicht wird.

Für die Beantwortung der Forschungsfrage wurde von 2. März bis 7. August 2020 eine Literaturrecherche durchgeführt. Für die Suche wurde die elektronische Datenbank PubMed verwendet. Diese systematische Review erfolgt nach der Überprüfungsmethode, die von Preferred Reporting Items for Systematic Reviews and Meta- Analyses (PRISMA) vorgeschlagen wurde (Liberati, et al., 2009).

3.1 Suchstrategie

Bei der Literaturrecherche wurden englische Schlagwörter verwendet, um die Treffermenge für die Studien in der Datenbank zu erhöhen. Darüber hinaus wurden nur Studien in deutscher

und englischer Sprache in die Arbeit einbezogen. Für die Suche in PubMed wurden der folgende Suchbegriff verwendet:

- physical literacy

Zusätzlich haben Australien, Kanada, Indien, Neuseeland, Schottland, die Vereinigten Staaten von Amerika und Wales eigene Webseiten über physical literacy und/oder Gesetzestexte verabschiedet, die in dieser Arbeit eingebettet wurden.

Weiters wurde zur Beantwortung der ersten Forschungsfrage eine Rückwärtssuche angewandt. Dieser Prozess bezieht sich auf die Durchsicht älterer Literatur, die in den Artikeln zitiert wird, die sich aus der Stichwortsuche ergeben.

Auf PubMed wurde mit den Filtern „Free full text“, „Books and Documents“, „Clinical Trail“, „Meta-Analysis“, „Randomized Controlled Trial“, „Review“, „Systematic Reviews“ und „Sorted by: Best Match“ gesucht

3.2 Einschlusskriterien

Bei der Datenbankrecherche wurden die Abstracts der Studien und Artikel untersucht und nach folgenden Kriterien überprüft.

Kriterien zum Einschluss in die Arbeit:

- Alter: Kindes- bis Teenageralter, Ein bis siebzehn Jahre
- Deutsche und Englische Studien
- Bedeutung von physical literacy auf die Studienteilnehmer musste festgestellt werden
- Kostenlose Verfügbarkeit

3.3 Ausschlusskriterien

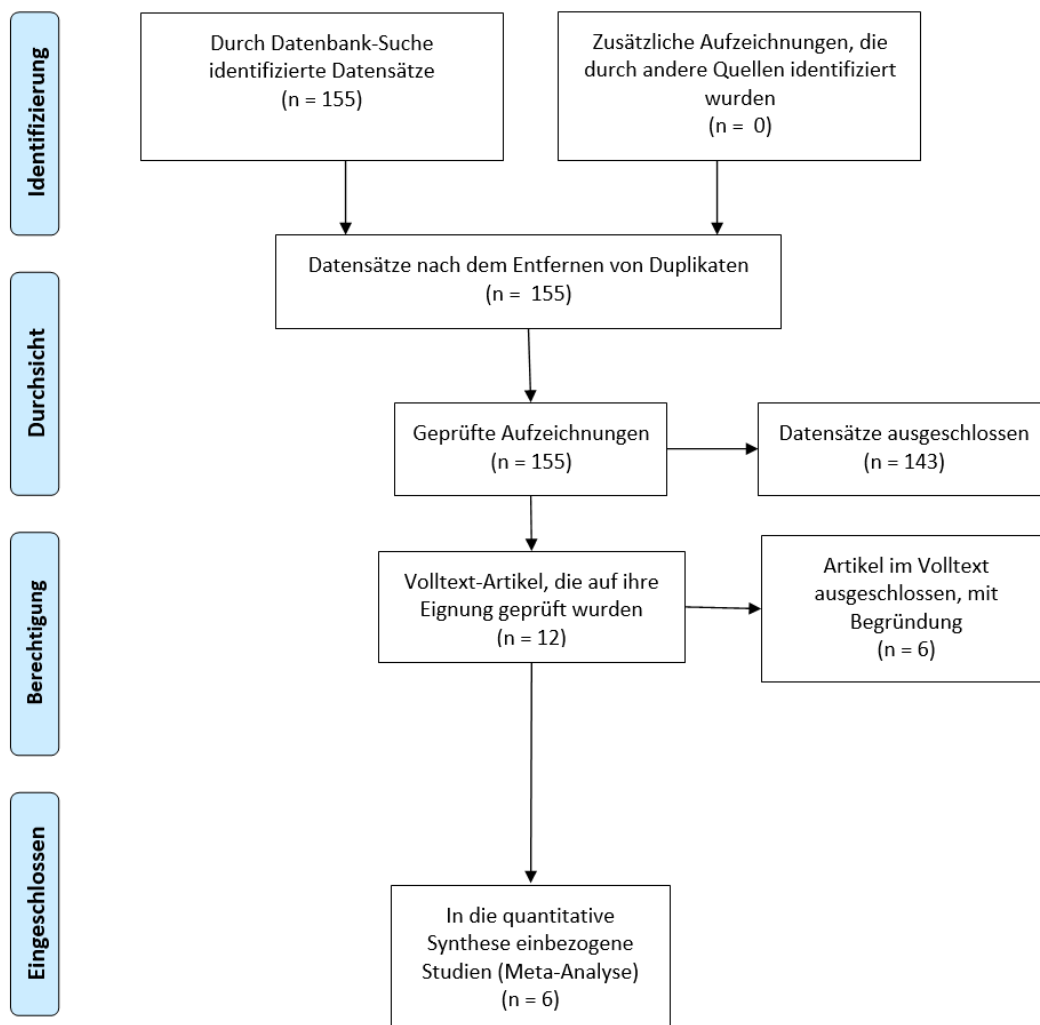
Beim Auftreten folgender Kriterien wurde die Studie bzw. der Artikel nicht in die Arbeit miteinbezogen:

- Erwachsene Personen, ab achtzehn Jahren
- Einzelfallstudie

3.4 Einbezogene Quellen

Die Auswahl der Studien anhand der Ein- und Ausschlusskriterien wurde in Form eines Flussdiagramms festgehalten. Auf der Grundlage der gewählten Suchstrategie wurden 155 Studien aus der Datenbank gelesen. Nach Prüfung der Studien nach Titel, Abstract und Ausschluss der Duplikate, wurden diese auf 12 relevante Studien reduziert. Die Volltexte der Studien wurden dann nach den Ein- und Ausschlusskriterien geprüft. Sechs Studien erfüllten die Ein- und Ausschlusskriterien und wurden dann in die systematische Übersicht aufgenommen.

Abbildung 1: PRISMA flow diagram



4 Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Untersuchung dargestellt. Dazu werden die zwei Forschungsfragen nacheinander beantwortet.

4.1 Beantwortung der Forschungsfragen

4.1.1 Physical literacy in verschiedenen Ländern

Die vorgestellten Berichte spiegeln zwar notwendigerweise unterschiedliche kulturelle Kontexte wider, aber alle haben ein gemeinsames Anliegen, nämlich die Zunahme von sitzenden Verhaltensweisen. In jedem Fall entstand das Interesse an körperlicher Bildung vor dem Hintergrund besorgniserregender Entwicklungen hinsichtlich der Gesundheit und des Wohlbefindens eines bedeutenden Teils der Bevölkerung. Alle Forscherinnen und Forscher verweisen auf ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Fettleibigkeit, der psychischen Gesundheitsprobleme und der ständig abnehmenden Zahl von Menschen, die einen aktiven Lebensstil führen (Whitehead, 2019). Länder wie Australien und Neuseeland sahen beunruhigende Anzeichen für eine Abkehr von der ihnen so sehr am Herzen liegenden Eigenschaft der aktiven Nation. Forscherinnen und Forscher in der Tschechischen Republik äußerten sich kritisch über den Abbruch des Sportunterrichts, während diejenigen in den Vereinigten Staaten besorgt darüber waren, dass die Zeit für den Sportunterricht in den Schulen abnimmt. Kanadische Praktikerinnen und Praktiker beschreiben die beunruhigende Verringerung der Möglichkeiten für jüngere Kinder, sich im freien Spiel zu betätigen, und indische Befürworterinnen und Befürworter berichten, dass es in den staatlichen Schulen kaum oder gar keinen Sportunterricht gab und nur 1% der Bevölkerung sich regelmäßig körperlich betätigte (Whitehead, 2019).

In jedem Kapitel wird die Art und Weise diskutiert, wie das Konzept der physical literacy gesehen wurde. In jedem Land wurden Debatten über die Art und die Auswirkungen der Definition geführt. Alle Länder sehen das Konzept als relevant für den gesamten Lebensweg an, und registrieren, dass bei der Förderung von Fortschritten in Bezug auf physical literacy die Aufmerksamkeit über das Physische hinausgehen und das Individuum als Ganzes respektieren muss. Schließlich erkennen die meisten Länder an, dass die Behandlung jeder Einzelnen und jedes Einzelnen als einzigartig von wesentlicher Bedeutung ist, wenn alle von

den Fortschritten in Hinblick auf das Ziel der Wahl der körperlichen Aktivität für das Leben profitieren sollen (IPLA, 2019).

Zur Zeit arbeiten Wales, die Niederlande, Schottland und Indien an der IPLA-Definition, wobei Kanada sich eng an diese anlehnt. Das Aspen Institute in den Vereinigten Staaten hat in Zusammenarbeit mit den Sportberufen eine eigene Definition erarbeitet, und auch Neuseeland und Australien haben dem Konzept jeweils ihren eigenen Stempel aufgedrückt. Die Vereinigten Staaten zogen den Begriff des Wunsches der Motivation vor, Neuseeland fügte eine spirituelle und Australien eine soziale Dimension hinzu (Whitehead, 2019, S. 102). Einige nicht-englischsprachige Länder hatten Schwierigkeiten, physical literacy in ihre eigene Sprache zu übersetzen. Englischsprachige hatten eine Reihe von unterschiedlichen Ansichten. Einige waren der Meinung, dass der Begriff zu komplex sei, während andere meinten, dass nichts Neues vorgeschlagen wurde. Manche befürchteten, dass physical literacy dem Sportunterricht schaden könnte, und andere waren besorgt, dass sie ein dualistisches Denken repräsentiere und auch einen zusätzlichen Schwerpunkt für das Scheitern der Teilnehmer in Bezug auf den Begriff des Analphabetismus einführte (Whitehead, 2019).

4.1.1.1 Australien

Das Konzept, das die Geschichte von physical literacy reflektiert, hat in Australien vielfältige, nachvollziehbare Wurzeln, und in jüngster Zeit wurde es durch eine Reihe von Initiativen in Forschung, Praxis und Politik unterstützt. Im folgenden Kapitel werden einige der historischen Entwicklungen, die den Rahmen für das jüngste Aufblühen des Konzepts in Australien bilden, sowie aktuelle Projekte und Initiativen beschrieben. Insbesondere weist Australien einzigartige geografische und demografische Merkmale auf, die sich auf die Interpretation und Umsetzung von physical literacy im Land auswirken (Keegan, Dudley, & Barnett, 2019). Australien verfügt auch über eine einzigartige und äußerst wichtige indigene Kultur, die bereits Zehntausende von Jahren vor der Besiedlung durch die Europäer existierte und die wichtige Hinweise darauf gibt, wie Menschen in und auf der australischen Landschaft existieren können. So spiegelt beispielsweise die Kultur der australischen Ureinwohner eine tiefe Abhängigkeit von Land und Klima wider, sowohl in Bezug auf den Lebensunterhalt als auch auf zentrale kulturelle Bezugspunkte (Keegan, Dudley, & Barnett, 2019).

Im Jahr 2016 nahm die Australische Sportkommission (ASC; jetzt in Sport Australia umbenannt) die körperliche Bildung in ihren strategischen Organisationsplan auf, indem sie das Ziel setzte, "die Nachfrage nach lebenslanger Teilnahme am Sport und körperliche

Aktivität durch die Konzentration auf jüngere Australierinnen und Australier im Rahmen des Sportschulprogramms und durch einen Schwerpunkt auf körperliche Alphabetisierung" (Australian Sports Commission, 2017, S. 10). Die Aktivitäten, die Sport Australia seit dieser Zeit unternommen hat, bildeten einen Schwerpunkt für eine Reihe von Initiativen, da sie ausdrücklich versuchen, sich mit einem Publikum auseinanderzusetzen, das Bildung, Gesundheit und Sport, einschließlich Jugend-, Freizeit- und Spitzensport, umfasst.

Das starke Engagement zwischen verschiedenen Regierungsbehörden auf Bundes- und Landesebene sowie gemeinnützigen Organisationen, Interessenvertretungen und Universitäten stellt eine wesentliche Stärke von Australiens Ansatz zur Förderung der physischen Alphabetisierung dar, indem sie ihre Politik und Programme evidenzbasiert gestalten und sicherstellen, dass ihre Forschung von angewandter Relevanz ist, von allen Schlüsselgruppen verstanden wird und das Potenzial für unmittelbare Auswirkungen hat (Keegan, Dudley, & Barnett, 2019). Die Organisationen und Forschungsteams bildeten die kritische Masse, die es ab 2013 ermöglichte, dass physical literacy auf allen Ebenen rasch an Dynamik gewann. Von Einzelpersonen und Familien über Schulen und staatliche Bildungseinrichtungen bis hin zu nationalen Regierungsbehörden und der Bundesregierung. Die Kombination aus enger Zusammenarbeit zwischen Forscherinnen und Forschern, politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, sowie Praktikerinnen und Praktikern bleibt ein hervorragendes Vorbild für die Umsetzung von Best-Practice-Beispielen im Bereich der physical literacy (Keegan, Dudley, & Barnett, 2019).

Während Bildung und insbesondere die Grundschulbildung angeblich der erste Ort war, an dem physical literacy auf nachhaltiges Interesse stieß, sprach das Konzept auch die Menschen im Gesundheitswesen, im Freizeit- und Spitzensport an. Daher fanden viele der ersten Diskussionen über die körperliche Bildung in Australien im Zusammenhang mit der Vorbereitung eines überarbeiteten Lehrplans für Gesundheit und Leibeserziehung statt (ACARA, 2016). In diesen Diskussionen wurde vereinbart, dass die Einführung zweier Alphabetisierungsbegriffe als verwirrend angesehen werden könnte, d.h. sowohl körperliche als auch gesundheitliche Alphabetisierung. Nichtsdestotrotz gab es in dem erneuerten Lehrplan zahlreiche klare Formulierungen der physischen Alphabetisierung und des damit verbundenen Denkens, wobei der Schwerpunkt auf dem ganzheitlichen Lernen in den Bereichen der physischen, emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklung durch den Sportunterricht lag. Obwohl Australien also relativ spät sich mit physical literacy auseinandergesetzt hat, waren die Voraussetzungen für gut.

Im Jahr 2012 gab das Australian Capital Territory Department of Sport and Recreation bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Canberra einen Bericht in Auftrag, der die

aktuellen Überlegungen zu physical literacy klären und die weltweit bestehenden Programme zusammenfassen sollte. Das daraus resultierende Dokument wurde 2013 veröffentlicht und trug den Titel „Getting Australia Moving: Etablierung einer physisch gebildeten und aktiven Nation (GAME PLAN)“ (Keegan, Keegan, Daley, Ordway, & Edwards, 2013). Damals bot der Bericht einen beschreibenden Überblick über die aktuellen Überlegungen und Praktiken, aber vielleicht ebenso wichtig war es, die wirtschaftlichen Argumente für die Förderung von körperlicher Aktivität und physical literacy vorzubringen, insbesondere durch die Präsentation zeitgenössischer Analysen, die darauf hindeuten, dass Inaktivität eine erhebliche wirtschaftliche Belastung darstellt, sogar wenn sie von Adipositas und Rauchen getrennt wird (Ding, et al., 2016). Die im GAME PLAN-Bericht vorgelegten Beweise machten deutlich, dass physische Inaktivität eine bedeutende Bedrohung für die Gesundheit und die Wirtschaft in Australien darstellt und dass diese Gefahr in vielen entwickelten Ländern weit verbreitet ist. Während sich viele frühere Initiativen offenbar allein auf den Sport als Lösung für das Problem der inaktiven Lebensweise konzentriert hatten, legte die Analyse der jüngsten Trends im GAME PLAN nahe, dass jeder australische Ansatz anerkennen sollte, dass nicht jede körperliche Aktivität eine sportliche Betätigung ist. Stattdessen schlugen sie einen umfassenderen und ganzheitlicheren Ansatz von körperlicher Bildung vor. Dieser beinhaltet Bewegungskompetenz, Bewegungsmotivation und Wertschätzung von Bewegung (Keegan, Keegan, Daley, Ordway, & Edwards, 2013).

Australien ist ein Land mit vielen Eigenschaften, welche dazu beitragen das Konzept von physical literacy zu implementieren. Das überwiegend warme und angenehme Klima, das Aktivitäten im Freien attraktiver macht, sowie vielfältige geografische Merkmale, die Buschland, Strände, üppige grüne Felder, schneebedeckte Berge, Süßwasser und das Meer umfassen, erleichtert die Ausübung einer vielfältigen Breite von Bewegungsaktivitäten. Darüber hinaus ist das moderne Australien sehr stolz auf seine sportlichen Leistungen und projiziert diese Marke proaktiv in die ganze Welt. Die australische Sportkommission scheint in dieser Hinsicht recht vorausschauend gewesen zu sein, indem sie präventiv einen neuen Ansatz förderte, und schließlich erzielte eine Gruppe australischer Expertinnen und Experten einen Konsens über eine neue Formulierung und einen neuen Rahmen (Keegan, Dudley, & Barnett, 2019, S. 118).

4.1.1.2 Kanada

Als früher Anwender des Konzepts der physical literacy hat Kanada viele Jahre lang Diskussionen und Maßnahmen in verschiedenen Sektoren, einschließlich Sport, Erholung und

Bildung, erlebt. Darüber hinaus verfügt Kanada über eine große Anzahl von Stipendien im Zusammenhang mit physical literacy sowie über eine starke Politik zur Unterstützung sowohl regionaler als auch nationaler Initiativen. Die Bedingungen, die die Voraussetzungen dafür geschaffen haben, dass Kanada hier eine führende Rolle einnehmen konnte, werden im folgenden beschrieben (Sheehan, Robinson, & Randall, 2019).

Eine der frühesten kanadischen Definitionen von physical literacy stammt vom Canadian Sport Centre und Canada Sport for Life (kurz: CS4L), heute bekannt als Sport for Life (kurz: S4L) in *Developing Physical Literacy: A guide for parents of children ages 0 to 12* (Higgs, et al., 2008). Die Botschaft lautete, dass Eltern bzw. Betreuerinnen und Betreuer den Kindern helfen können, "die Werkzeuge zu erhalten, die sie brauchen, um sich körperlich zu betätigen und Sport zu treiben, sowohl für eine gesunde lebenslange Freude als auch für sportlichen Erfolg" (S. 5). S4L hat sich landesweit für das Konzept eingesetzt. Mit Unterstützung von Sport Canada konnten sie große Teile der Bevölkerung erreichen und beeinflussen. Zu diesem Zweck setzen viele Kanadierinnen und Kanadier körperliche Bildung mit dem Erwerb grundlegender Bewegungsfähigkeiten gleich. Die Billigung des long-term athlete development model (kurz: LTAD) durch Sport Canada als nationale Politik hat dazu geführt, dass jede und jeder, unabhängig von Alter, Fähigkeit oder gewünschtem sportlichen Ergebnis, der in Kanada an organisiertem Sport teilgenommen hat, der oben genannten Definition von körperlicher Bildung ausgesetzt war. Das heißt, jede nationale Sportorganisation (NSO) in Kanada hat das LTAD-Modell übernommen und ihren eigenen sportartspezifischen Rahmen für die sportliche Entwicklung, die Sportprogrammierung und die strategische Planung geschaffen (Sheehan, Robinson, & Randall, 2019). Das LTAD-Modell schlägt vor, dass physical literacy während der ersten drei Stufen der sportlichen Entwicklung entwickelt wird:

- Aktiver Start (für Mädchen und Jungen im Alter von 0-6 Jahren)
- FUNDamentals (für Mädchen im Alter von 6-8 Jahren und Jungen im Alter von 6-9 Jahren)
- Lernen zu trainieren (für Mädchen im Alter von 8-11 Jahren und Jungen im Alter von 9-12 Jahren)

Diese Entwicklungsstufen finden in Heimen, Schulen, Sportvereinen und kommunalen Erholungsräumen statt. Zu denjenigen, die dafür verantwortlich sind, den Kindern in diesen Phasen bei der Entwicklung ihrer körperlichen Fähigkeiten zu helfen, gehören Eltern, Trainerinnen und Trainer, Lehrkräfte, sowie Jugendleiterinnen und Jugendleiter (Higgs, et al., 2008).

Um Klarheit für die Entwicklung von Politik, Praxis und Forschung zu schaffen, kamen 2015 die Verantwortlichen des Sektors zusammen, um eine Konsenserklärung zur körperlichen Grundbildung zu erstellen (ParticipACTION, et al., 2015). Diese Konsenserklärung zielte darauf ab, den Missbrauch der Begriffe körperliche Aktivität, Sportunterricht, grundlegende Bewegungsfähigkeiten und Entwicklung motorischer Fähigkeiten als Synonyme für physical literacy zu beenden. Diese Konsensdefinition lautet wie folgt: "Physical literacy ist die Motivation, das Selbstvertrauen, die körperliche Kompetenz, das Wissen und das Verständnis, um körperliche Aktivitäten ein Leben lang zu schätzen und Verantwortung dafür zu übernehmen" (ParticipACTION, et al., 2015). Dies ist auch die Definition, die derzeit von der International Physical Literacy Association (IPLA) verwendet wird.

S4L ist eine nationale Non-Profit-Organisation, die sich aus führenden Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und den oben genannten Sektoren zusammensetzt und deren Ziel es ist, die Zusammenarbeit zur Verbesserung von physical literacy aller Kanadierinnen und Kanadier zu fördern. Drei Säulen definieren S4L (Sheehan, Robinson, & Randall, 2019):

- die Verbesserung der Möglichkeiten für mehr und verbesserte Programme zur Förderung der körperlichen Bildung
- die Vorbereitung von mehr Personen auf die Ausübung von Spitzenleistungen im Sport
- die Erhöhung der Wahrscheinlichkeit, dass Menschen ihr Leben lang aktiv bleiben.

Ein kürzlich durchgeführter globaler Scan der physischen Alphabetisierung ergab, dass Kanada, im Vergleich zu allen anderen Ländern, besonders aktiv bei der Bewertung von physical literacy war (Sprengler & Cohen, 2015).

4.1.1.3 Indien

Shri Gopichand, der aufgrund seines Gewinns des All England Badminton-Einzel-Titels im Jahr 2001 ein hoch angesehener Trainer war, genoss im Land höchstes Ansehen. Seine Verbindungen auf internationaler Ebene brachten ihn in regelmäßigen Kontakt mit einem indischen Kollegen, der der kanadische Badminton-Nationaltrainer war. Als er mit dem Trainer über das Problem der Entwicklung der körperlichen Grundfähigkeiten von Kleinkindern und die Fragen der langfristigen Entwicklung von Athletinnen und Athleten diskutierte, wurde Shri Gopichand in Canada Sport for Life (CS4L) eingeführt (Markandey & Green, 2019). Nach einer Diskussion mit CS4L wurde vereinbart, dass sie eine Sitzung für Sporttrainerinnen und Sporttrainer in Indien durchführen würden, um ihre Erfahrungen mit der Entwicklung kleiner Kinder als Sporttreibende zu teilen. Der Bundesstaat Andhra Pradesh war ein begeisterter

Partner in diesem Projekt. Dieser indische Bundesstaat hat eine Bevölkerung von rund 53 Millionen Menschen und liegt im Süden des Landes. Der Workshop wurde von Mitgliedern von CS4L über sieben Tage durchgeführt und als erfolgreich wahrgenommen. Während der Coaching-Sitzung wurde Shri Gopichand auf den Begriff physical literacy aufmerksam, wie er vom CS4L-Team erwähnt wurde. Er fand das Konzept sofort interessant und wollte mehr darüber erfahren, also stellte er ein Team zusammen und beauftragte sie, den Globus nach weiteren Informationen über das Konzept zu durchsuchen (Markandey & Green, 2019).

Schon vor diesem Workshop im Januar 2016 hatte Shri Gopichand eine Videokonferenz mit Margaret Whitehead, der Präsidentin der International Physical Literacy Association (IPLA), die von seinen Kollegen moderiert wurde. Das kurze 30-minütige Gespräch mit der Präsidentin führte zu seiner Selbsterkundung und seiner Verbindung zu physical literacy. Das Team, das unter dem Dach der Gopichand-Stiftung arbeitete, engagierte sich für dieses Anliegen in Indien und setzte sich aus engagierten Personen mit unterschiedlichem beruflichen Hintergründen zusammen. Sie suchten nach Verbindungen zu physical literacy in Australien, Kanada und Neuseeland und fanden schließlich die IPLA, die ihren Sitz in Großbritannien hat. Erste Gespräche mit der Organisation machten dem Team klar, dass das Konzept der Schwerpunkt sein könnte, den sie suchten (Markandey & Green, 2019).

Durch ein besseres Verständnis des Konzepts von physical literacy lernte das Team zu schätzen, wie die Schlüsselbestandteile eng mit den lokalen Glaubens-, Kunst- und Tanzformen zusammenhängen. Aber auch außerhalb von Leibeserziehung und Sport befand sich das indische Bildungssystem als Ganzes in einer Phase des Wandels. Konzepte wie erfahrungsorientiertes Lernen, integrative Bildung und engagiertes Lernen wurden in den Schulen eingeführt. Die ganzheitliche Entwicklung des Individuums stand im Mittelpunkt, und deshalb war das Team der Ansicht, dass es völlig angemessen wäre, die körperliche Bildung als Philosophie zum Leitfaden für die Transformation des gesamten Bildungssystems zu machen. Der indische nationale Lehrplanrahmen (2005) war ebenfalls ein Schritt in die richtige Richtung, wobei der Schwerpunkt darauf gelegt wurde, das Lernen zu einer freudigen Erfahrung zu machen. Ziel war es, ein Bildungssystem zu schaffen, das sich auf einen kinderzentrierten Ansatz konzentriert, unabhängig von Kaste, Glauben, Religion und Geschlecht. Dieser integrative Fokus auf die fortschreitende Reise jeder Einzelnen und jedes Einzelnen hat eine bedeutende Verbindung zu physical literacy. Durch die Einwerbung von Finanzmitteln von der Regierung untersuchte das Team mögliche zukünftige Möglichkeiten. Sie stellten physical literacy in den Mittelpunkt ihrer Pläne. Sie erkannten, dass sie, um das Engagement des Individuums für körperliche Aktivität zu verbessern, sicherstellen mussten, dass die Erfahrungen von klein auf positiv und vielfältig waren (Markandey & Green, 2019).

Das Team war der Ansicht, dass die Schulen hier eine wichtige Rolle spielen könnten, so dass ihr ursprüngliches Ziel die Lehrkräfte waren. Sie waren sich jedoch auch der Notwendigkeit bewusst, wie bei jeder Initiative, Forschung zu betreiben. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde die Gründung einer Universität der physical literacy zu einem Ziel ihrer langfristigen Pläne. Diese Einrichtung könnte die Ausbildung von Lehrpersonen mit der Erforschung des Konzepts verbinden.

Da es in Andhra Pradesh 62 000 Schulen gibt, wurde zunächst darüber nachgedacht, eine Kaskadenmethode anzuwenden, um ein gemeinsames Verständnis von physical literacy zu vermitteln, und so wurde eine erste Veranstaltung für Lehrpersonen geplant. Da das Team bereits Verbindungen zu CS4L hatte, beschlossen sie, sie zu einem Workshop einzuladen. Der Dialog mit den IPLA-Mitgliedern regte weitere Diskussionen über die Schaffung einer Universität für physical literacy, ein Aktionsforschungsprogramm, Forschungsprogramme und die Ausbildung von Lehrkräfte in größerem Maßstab an (Markandey & Green, 2019). Alle wurden als wertvolle und mögliche zukünftige Entwicklungen vereinbart. Sechshundert Lehrpersonen nahmen an dem neuntägigen Workshop in der Universität Acharya Nagarjuna teil, der von neun Trainerinnen und Trainern des CS4L geleitet wurde. In unglaublich kurzer Zeit bot sich dem IPLA-Team die Gelegenheit, das Konzept mit den Bildungsministern der Regierung zu teilen, und es wurde gut aufgenommen. Physical literacy wurde als Schwerpunkt für die Regierung in Betracht gezogen, um die Beteiligung der Bevölkerung an körperlicher Aktivität zu erhöhen, die ganzheitliche Gesundheit des Staates zu verbessern und langfristig möglicherweise Athletinnen und Athleten von internationalem Status hervorzubringen.

Das Team der Gopichand-Stiftung konzentrierte seine Energie weiterhin auf die Förderung von physical literacy im ganzen Land. Der gewählte Weg konzentrierte sich auf die Zusammenarbeit mit Sportlehrpersonen, sowie Trainerinnen und Trainern, zunächst durch Trainingskurse und dann durch die Schaffung einer breiteren Struktur, die auch die Wirkung in der Gemeinde erleichtern würde. Das Team setzt sich weiterhin auf allen Ebenen für das Konzept ein, einschließlich der Zentral- und Landesregierung, und Shri Gopichand hat sich in all seinen zahlreichen öffentlichen Engagements konsequent für die Förderung von physical literacy eingesetzt (Markandey & Green, 2019). Der Beauftragte der Schule für Bildung in Andhra Pradesh hat Richtlinien für den Staat erstellt. In dem Dokument G.O.M.S. 35 (2017) legten sie ihren Plan zur Umsetzung eines politischen Rahmens für physical literacy dar, mit der Absicht, sie in allen Schulen für das akademische Jahr 2017-2018 einzuführen. Eines der Hauptziele der Politik war es, den Schwerpunkt der physical literacy von einer außerschulischen Aktivität auf eine curriculare Aktivität zu verlagern.

4.1.1.4 Neuseeland

Physical literacy befindet sich in Neuseeland noch in den Aufbau- und Gründungsjahren. Das anfängliche Bewusstsein bezüglich der Terminologie kam über verschiedene Kanäle und stieß auf gemischte Reaktionen. Sport New Zealand (kurz: Sport NZ), als die für die Aufsicht und Leitung des Sport- und Freizeitsektors in Neuseeland zuständige Behörde, war dabei, eine neue Strategie für den Gemeinschaftssport von 2013 bis 2014 zu entwickeln (Laurie, 2019). Die Festlegung und Umsetzung dieser Strategie war die wichtigste Triebkraft für das Profil der körperlichen Bildung in Neuseeland. Der Schwerpunkt der Strategie liegt auf jungen Menschen zwischen 5 und 18 Jahren. Sport NZ ist die zentrale Organisation, die im Rahmen des Sport and Recreation New Zealand Act 2002 (New Zealand Government, 2002, S. 4) eingerichtet wurde, um „die körperliche Erholung und den Sport in Neuseeland zu fördern, zu ermutigen und zu unterstützen“.

Der Hintergrund für die Schaffung dieser Strategie für den Gemeinschaftssport war die Erkenntnis, dass sich die Situation im Land änderte. Neuseeland ist historisch gesehen ein Staat mit einer hohen Teilnahme an körperlicher Aktivität sowohl von Jugendlichen als auch von Erwachsenen und einer beneidenswerten Bilanz von Siegen auf der Weltbühne. Eine aktive, spielerische Kindheit wurde als die Norm angesehen, wobei Sport und Erholung ein integraler Bestandteil des Kiwi-Lebensstils waren (Laurie, 2019). Dieses aktive Erbe spiegelte im Wesentlichen eine Bevölkerung wider, in der sich der gewohnte Lebensstil auf natürliche Weise entwickelte und die körperliche Bildung eines Individuums förderte, ohne es ausdrücklich als solches zu bezeichnen. Obwohl dies wunderbare Tatsachen waren, wurde erkannt, dass durch gesellschaftliche Veränderungen, auch Neuseeland vom globalen Trend zur Inaktivität bedroht war und ist.

Sport NZ hat Forschungen und Arbeiten durchgeführt, um die Teilnahme der Neuseeländerinnen und Neuseeländer an Sport und körperlicher Aktivität besser zu verstehen, wobei der Schwerpunkt auf der Identifizierung von Problemen und Elementen, sowohl negativer als auch positiver Art, lag. Diese wirken sich systematisch auf die Qualität und Quantität von Sport und körperlicher Aktivität, insbesondere bei jungen Menschen, aus (Laurie, 2019). Im Jahr 2011 unternahm Sport NZ die bedeutendste Forschungsarbeit über die Teilnahme junger Menschen in Neuseeland an Sport und Freizeitaktivitäten seit mehr als 10 Jahren. Die neuseeländische Jugendumfrage 2011 (Sport NZ, 2012) war eine schulbasierte Umfrage unter über 17.000 jungen Neuseeländerinnen und Neuseeländern (5-18 Jahre). Der Umfang der Umfrage ermöglichte es, zu untersuchen, wie Sport und Erholung in das Leben von jungen Menschen unterschiedlichen Alters und Hintergrunds passen. Sie bot jungen Menschen eine Stimme, um über körperliche Aktivität in ihrem Leben zu sprechen. Weitere

einflussreiche Informationen wurden aus einem Projekt mit dem Namen School Sport Futures Project (kurz: SSFP) gesammelt, das Sport NZ 2014 ins Leben gerufen hat, um Fragen und langjährige Bedenken hinsichtlich der Qualität und Quantität von körperlicher Aktivität, Sportunterricht und Sport, die jungen Menschen in Neuseeland im schulischen Umfeld zur Verfügung stehen, besser zu verstehen.

Dies spiegelte das Bewusstsein wider, dass eine stärkere Informationsbasis für Investitionen und Planung, ein stärkeres regierungsübergreifendes Engagement und Zusammenarbeit sowie ein starker Fokus auf einen systemgeführten, teilnehmerzentrierten Ansatz erforderlich sind. Die Strategie zielt darauf ab, bestehende Stärken zu erhalten und auszubauen und, wo nötig, alternative Optionen zu entwickeln, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse aller erkannt und erfüllt werden (Laurie, 2019). Die Strategie wurde so konzipiert, dass sie zu Innovation und kontinuierlichem Lernen einlädt und damit das konventionelle Denken über die Bereitstellung von Sport und aktiver Erholung in Frage stellt, wobei der Schwerpunkt auf den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt und nicht einfach auf dem traditionellen Angebot. Dies spiegelte eine Schwerpunktverlagerung von Entwicklung für den Sport zu Entwicklung durch Sport wider (Laurie, 2019). Während sich beide auf die Förderung der Teilnahme am Sport beziehen, konzentriert sich Entwicklung für den Sport im Allgemeinen auf progressionsorientierte Aktionen und Ergebnisse, um den Sport selbst zu fördern, sowie auf die Förderung von Talenten, um den Erfolg von Eliten zu unterstützen. Entwicklung durch Sport befasst sich mit dem Einsatz von Sport zur Erreichung umfassenderer individueller und gesellschaftlicher Entwicklungsziele. Sie stützt sich auf die Teilnahme, aber aus verschiedenen Gründen, wobei der Sport als Mittel zum Zweck existiert, durch das erwünschte Verhaltensweisen gefördert, positive Botschaften übermittelt und soziale Verbindungen hergestellt werden können.

Aufgrund der anfänglich gemischten Aufnahme und der Lehren, die aus der Integration in andere Länder gezogen wurden, hat Sport Neuseeland in den letzten drei Jahren, seit der Annahme der Strategie, einen bedeutenden Teil der Arbeit geleistet, um für ein gemeinsames und einheitliches Verständnis von physical literacy einzutreten und sicherzustellen. Während Neuseeland beginnt, seine neue Strategie, die ab 2020 in Kraft treten wird, zu überdenken und zu gestalten, wird die Entwicklung und Unterstützung des Weges zur Förderung von physical literacy des Individuums zu einem vorherrschenden Aspekt. Der starke Fokus der Regierung auf das Wohlergehen junger Menschen und eine gemeinsame, regierungsübergreifende Ausrichtung auf das Wohlbefinden der Generationen verstärkt dieses Engagement zusätzlich (Laurie, 2019). Gleichzeitig hat die weltweite Zunahme der Bedeutung von physical literacy dazu geführt, dass die Möglichkeiten für eine größere Zusammenarbeit

zwischen den Ländern verbessert wurden. Es muss verstanden und angesprochen werden, wie ein System den Einzelnen dabei unterstützen kann, seine eigenen Prioritäten und Entscheidungen zu bestimmen, um Verantwortung für einen aktiven Lebensstil zu übernehmen.

4.1.1.5 Schottland

Es wurden erhebliche langfristige Investitionen in gesunde Ernährung und aktive lebensbezogene Arbeit auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene innerhalb von Dumfries und Galloway getätigt. Allerdings haben einige argumentiert, dass dies reaktiv war und auf der Durchführung isolierter Projekte mit unterschiedlichem Grad an strategischer Koordination beruhte (WHO, 2018). Qualitative Untersuchungen, die 2017 in Dumfries und Galloway mit aktiven und nicht aktiven Jugendlichen durchgeführt wurden, ergaben, dass das Erlernen und die Beherrschung neuer Fähigkeiten zwar mit einer gesteigerten Freude verbunden war, dass aber soziale (z.B. Förderung der Freude durch das soziale Element), emotionale Einflüsse (z.B. Freude durch Abwechslung) und die physische Umgebung (z.B. Standort und Erreichbarkeit) stärker im Vordergrund standen (Kelly, Reid, & Williamson, 2017). Die sektorübergreifende Partnerschaft Physical Activity Alliance (kurz: PAA) einigte sich im Jahr 2014 auf eine Reihe von Prinzipien, die die Politik und Praxis der Gruppe unterstützen würden. Darunter sind zum Beispiel die Verpflichtung zur Zusammenarbeit, ein lebensumspannender Ansatz, die Bekämpfung gesundheitlicher Ungleichheiten, der Aufbau von Kapazitäten und die Annahme eines Ansatzes zu physical literacy als gemeinsame theoretische Grundlage. Die Breite dieser Partnerschaft war eine wichtige Grundlage für die Sensibilisierung und den Aufbau eines Verständnisses von physical literacy durch Dialog und gemeinsames Verständnis und eine ganzheitliche Kultur (Dudley, Cairney, Wainwright, Kirellaars, & Mitchell, 2017). Dieses gemeinsame Wissen und Verständnis wurde als Grundlage für die Verbesserung der Wirksamkeit lokaler Interventionen in verschiedenen Sektoren und Umfeldern gesehen. Während dieser theoretische Diskurs über die Förderung von physical literacy und körperlicher Aktivität im Allgemeinen reichhaltig ist (Sallis, et al., 2016), wurde jedoch ein Mangel an umsetzungsorientierten Einsichten festgestellt. Es war daher offensichtlich, dass, wenn der Ansatz vorangetrieben werden sollte, die Arbeit zur Schaffung eines sektorübergreifenden Konsenses, Verständnis und Engagement für das Handeln erforderlich war. Das PAA wandte sich dann an die IPLA, die einen Einführungskurs in physical literacy entwickelt hatte. Der Kurs verfolgte verschiedene Ziele (Topping, Kopela, Gibson, & Whitelaw, 2019):

- Die Förderung des Verständnisses und der Wertschätzung des Konzepts von physical literacy
- Ermutigung des Einzelnen, über seinen oder ihren eigenen Weg
- Befähigung der Teilnehmer, den Begriff der Wahl von physical literacy für das Leben zu schätzen und sich dann zu eigen zu machen

In jeder Sitzung wurde die physische Alphabetisierung als ein integrativer und ganzheitlicher Ansatz vorgestellt, der die physischen (z.B. Bewegungsmuster), kognitiven (z.B. Wissen) und affektiven (z.B. Motivation) Bereiche der menschlichen Natur in unserer Umgebung gleichermaßen umfasst (Topping, Kopela, Gibson, & Whitelaw, 2019).

Von dieser Basis aus konzentrierte sich die nächste Phase der Arbeit auf eher konzeptuelle Fragen und in Bezug auf zwei Linien. Erstens eine spezifische Erweiterung des physischen Aspekts des Konzepts, um Lebensmittel einzubeziehen, und zweitens danach Überlegungen über die breite Ausrichtung dieses themenbasierten Ansatzes mit einer allgemeinen Perspektive zur Verbesserung der Gesundheit aufzustellen.

Dies hat eine Grundlage für Ausdrücke in einer Reihe von Themenbereichen geschaffen, darunter körperliche Aktivität (Giles-Corti, Timperio, Bull, & Pikora, 2005) und Übergewicht und Adipositas (Ohri-Vachaspati, et al., 2015), wobei Veränderungen in Kultur, Umwelt, Organisationsverhalten und Marketing sowie Veränderungen im Gruppen-, Familien- und Individualverhalten betont werden. Bringt man diese ökologischen Prinzipien und physical and food literacy zusammen, so kann das Folgende als ein mögliches Modell einer solchen Interaktion angesehen werden. Entscheidend ist, dass das Kontext- oder Umweltelement ökologischer Modelle als signifikant in Bezug auf die individuelle Motivation, das Selbstvertrauen, die körperliche Kompetenz sowie das Wissen und Verständnis angesehen wird. Dieses konzeptuelle Modell hat sich als vorteilhaft erwiesen, da es den Praktikerinnen und Praktikern die gleiche und ausgewogene Bedeutung der einzelnen Bereiche für die mögliche Beteiligung eines Individuums an körperlicher Aktivität und die Wahl einer gesunden Ernährung aufzeigt.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die Dynamiken, die das Erlangen von Lebensmittelkompetenz prägen, das Potenzial haben, als hochgradig deckungsgleich mit denjenigen angesehen zu werden, die mit physical literacy verbunden sind; d.h. beide werden von denselben affektiven, physischen und kognitiven Bereichen beeinflusst, was dazu führt, dass die Motivation, das Selbstvertrauen, die Kompetenz, das Wissen und das Verständnis erreicht werden, die zu der Befähigung und der Verantwortung für gesunde Ernährung bzw. das Engagement in körperlicher Aktivität führen (Topping, Kopela, Gibson, & Whitelaw, 2019). Die Forscherinnen

und Forscher glauben, dass ein kombiniertes physical and food literacy-Konzept einen inklusiven Ansatz bietet, der sich auf den Aufbau des Potenzials konzentriert, das jede Einzelne und jeder Einzelne hat, um körperlich aktiv und für seine und ihre Ernährungsqualität während des gesamten Lebens verantwortlich zu sein.

4.1.1.6 USA

Das Konzept von physical literacy wurde in den 1990er Jahren von Margaret Whitehead mit neuem Interesse und neuem Schwerpunkt in den Vereinigten Staaten in den Vordergrund gerückt. Seitdem hat es bedeutende Aktivitäten, Diskussionen und Debatten sowie den Austausch und die Überprüfung von Informationen über den Wert und die Position des Konstrukts in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft gegeben (Roetert, 2019). Wie viele andere Länder stehen die Vereinigten Staaten vor großen Herausforderungen, die mit der Zunahme der Fettleibigkeitsrate und der allgemeinen körperlichen Inaktivität der Bevölkerung zu tun haben. Tatsächlich haben jüngste Untersuchungen, welche die gesundheitlichen Auswirkungen von Übergewicht und Adipositas in 195 Ländern über einen Zeitraum von 25 Jahren aufzeigen, dargelegt, dass die Vereinigten Staaten unter den 20 bevölkerungsreichsten Ländern der Welt mit 12,7% die höchste Rate an Adipositas bei Kindern aufweisen (GBD 2015 Obesity Collaborators, 2017). Darüber hinaus zeigten Daten der Centers for Disease Control and Prevention (2017), dass nur einer von fünf Erwachsenen und einer von fünf Schülerinnen und Schülern der Highschool die Richtlinien für körperliche Aktivität für aerobe und muskelstärkende Aktivitäten vollständig erfüllte. Das Fazit ist, dass zu wenige Amerikanerinnen und Amerikaner das empfohlene Maß an körperlicher Aktivität erhalten. Die körperliche Bildung kann eine wichtige Rolle bei der Lösung der oben genannten Herausforderungen spielen und einen Rahmen für das Erlernen der für lebenslange körperliche Aktivität erforderlichen Kompetenzen bieten. Tatsächlich stellen das Vertrauen, der Wunsch und die Freude an der lebenslangen Ausübung von körperlicher Aktivität die Schlüsselkomponenten von physical literacy dar, die angesprochen werden sollten.

Obwohl der Begriff physical literacy in den Vereinigten Staaten nicht neu ist, lässt sich in den letzten Jahrzehnten ein erneuter Schwerpunkt feststellen. Bemühungen um physical literacy in Ländern wie Australien, Kanada und England haben den Vereinigten Staaten den Weg geebnet, um Wege zu finden, wie das Konzept in ihren akademischen und Bildungseinrichtungen sowie in Sport-, Freizeit- und anderen Organisationen, die sich mit körperlicher Betätigung befassen, übernommen werden kann (Roetert, 2019). Dies führte zu frühen Bemühungen der wichtigsten nationalen Führungsgremien des Sports, mit

Unterstützung des Olympischen Komitees der Vereinigten Staaten (kurz: USOC) durch Coaching-Ausbildungsprogramme, die sich speziell auf die Ausrichtung auf langfristige Programme zur sportlichen Entwicklung konzentrierten. Im Bildungsbereich überarbeitete die Society of Health and Physical Educators (kurz: SHAPE America), der nationale Verband für Gesundheits- und Leibeserziehung in den Vereinigten Staaten, ihre nationalen Standards für den K-12-Sportunterricht, was in der Aufnahme des Begriffs von physical literacy gipfelte (SHAPE America, National Standards and Grade-Level Outcomes for K-12 Physical Education, 2014).

Das Projekt Play Physical Literacy Report des Aspen Institute (2015) war die erste große gemeinsame Anstrengung zur Entwicklung von Ideen zur Einführung und Umsetzung von physical literacy in den Vereinigten Staaten. Der Bericht lieferte ein Modell, einen strategischen Plan und einen Handlungsauftrag für physical literacy. Diese Bemühungen und dieser Report sprachen die Bedeutung der Erreichung mehrerer Zielgruppen an und gaben konkrete Empfehlungen für Praktikerinnen und Praktiker. Die Autorinnen und Autoren des Berichts erkannten an, dass das Streben nach körperlicher Bildung nicht mit 12 Jahren endet. Der Schwerpunkt der Bemühungen lag jedoch auf der Schaffung von Bedingungen, die die Gewohnheiten der Jugend in Bezug auf Gesundheit und Lebenstätigkeit bis zu diesem Alter fördern.

Wie in vielen anderen Bereichen steckt physical literacy in den Vereinigten Staaten in Bezug auf die Bildung noch in den Kinderschuhen. Ein Haupthindernis für ihre Einführung ist die Tatsache, dass die Schulen und Schulbezirke keinem föderalen Lehrplan folgen. Viele Führungspersonlichkeiten sind der Meinung, dass die lokale Kontrolle der beste Weg ist, um sicherzustellen, dass jeder Bundesstaat und Distrikt ein Ausbildungssystem entwickeln kann, welches den einzigartigen Bedürfnissen ihrer eigenen Studierenden dient (Roetert, 2019). Trotz der oben genannten Herausforderungen hat SHAPE Amerika durch die Aufnahme in die nationalen Standards, die Kommunikation mit ihrer Wählerschaft und die Verbreitung auf Konferenzen erhebliche Fortschritte bei der Einführung und Weiterentwicklung von physical literacy gemacht. Im Falle des Sportunterrichts haben 50 von 51 Staaten staatliche Standards übernommen, die sich an den nationalen Standards von SHAPE Amerika orientieren. Seit SHAPE Amerika die körperliche Bildung als Ziel oder Ergebnis des Sportunterrichts identifiziert hat, wurden Workshops und Webinare auf der Grundlage der nationalen Standards und der Ergebnisse auf Klassenebene für Sportlehrkräfte mit spezifischen Beurteilungs- und Kommunikationsstrategien durch kognitives und psychomotorisches Engagement angeboten (Roetert, 2019). Die nächste Herausforderung war für SHAPE Amerika, in Bezug auf die Standards, die Entwicklung eines Programms mit dem Namen PE Metrics abzuschließen

(SHAPE America, 2019). Dabei wurde ein Instrument zur Bewertung der körperlichen Bildung erstellt, mit dem die Erreichung der Standards durch die Jugendlichen und damit physical literacy bewertet werden kann. Da die Durchführung von Projekten zur Förderung der körperlichen Bildung auf Bundesebene in den Vereinigten Staaten eine enorme Aufgabe ist, scheint die Ausrichtung auf einflussreiche Schlüsselstaaten eine Möglichkeit zu sein, die Bewegung zur Förderung der körperlichen Bildung in den Vereinigten Staaten zu starten. Es ist wichtig, die Anpassung auf staatlicher und lokaler Ebene zu ermöglichen, um einen breiten Erfolg oder eine breite Akzeptanz zu erreichen. Darüber hinaus muss die Gemeinschaft für physical literacy Argumente entwickeln, die erklären, wie die Annahme von Standards dafür in einem Staat den Prioritäten des Gouverneurs helfen würde (Roetert, 2019). So könnte die Förderung beispielsweise dazu beitragen, die Fettleibigkeit bei Kindern sowie den allgemeinen Bewegungsmangel zu reduzieren und im Laufe der Zeit die Kosten für die Gesundheitsversorgung zu senken. Es ist klar, dass eine körperlich gesunde Bevölkerung ein potentieller Vorteil für die Gewinnung neuer Unternehmen in jedem Bundesstaat ist. Diese Art von Ansatz kann dazu beitragen, zu zeigen, wie das Konzept physical literacy die fiskalische Gesundheit ihrer Staaten verbessern kann. Da die Finanzierung der Schulbezirke im ganzen Land weiterhin eine Herausforderung darstellt und viele nicht über die Mittel zur Entwicklung neuer Lehrpläne verfügen, könnten überzeugende Gouverneure sowie staatliche und lokale Schulleiterinnen und Schulleiter die nötigen Impulse geben, um die nächsten Schritte zur verstärkten Einführung von physical literacy zu unternehmen (Roetert, 2019).

Im Gegensatz zu den meisten entwickelten Ländern der Welt haben die Vereinigten Staaten kein Sportministerium, welches nationale sportliche Prioritäten entwickelt. Ohne ein Ministerium fehlen auch die Mittel zur Förderung von Sportkonzepten. Die einem Sportministerium am nächsten stehende Einheit, ist das USOC. Angesichts des Drucks, bei jeder Olympiade Goldmedaillen nach Hause zu bringen, verfügt das USOC nicht über die Mittel, um die körperliche Fitness in den Vereinigten Staaten allein zu fördern. Die nationalen Sportverbände, wie z.B. der US-Schwimmverband und der US-Hockey-Verband, haben sich ebenfalls für die Förderung von physical literacy eingesetzt (Roetert, 2019). Deren Hauptziel ist aber auch die Rekrutierung und Ausbildung von Eliten, nicht die Aufklärung der gesamten US-Bevölkerung über physical literacy. Glücklicherweise werden nicht nur bei der Sensibilisierung für die körperliche Bildung, sondern auch bei der Umsetzung konkreter Projekte und Programme erhebliche Fortschritte erzielt.

4.1.1.7 Wales

Die Entwicklung von physical literacy in Wales ist seit 2008 ein progressiver Weg. Sport Wales ist die nationale Organisation, die für die Entwicklung und Förderung von Sport und körperlicher Aktivität in Wales verantwortlich ist. In den letzten 17 Jahren gab es mehrere Programme und Initiativen, die viele Erfolge brachten, aber damit einher ging ein enormer Lernprozess. Im Jahr 2000 wurde das Programm Drachensport eingeführt, das darauf abzielte, das außerschulische Angebot für sieben- bis elf-Jährige zu verbessern. Im Jahr 2002 wurde das Programm Sport und Schulsport (kurz: PESS) eingeführt, das den Sportunterricht durch gezielte professionelle Entwicklungsmöglichkeiten unterstützt (Hughes, 2019). Der Erfolg, der innerhalb von Dragon Sport und PESS erzielt wurde, machte eine Lücke im Angebot für die Sekundarschulen deutlich. Dies führte 2006 zur Einführung des 5x60-Programms, das auf das außerschulische Angebot von Sekundarschulen abzielte (Sport Wales, 2006). Sport Wales ist vor gut einem Jahrzehnt über das Konzept physical literacy gestolpert. Im Jahr 2008 erhielten sie die Möglichkeit, im Rahmen der Gründungsphase daran zu arbeiten (Welsh Government, 2008). Es zeigte sich, dass physical literacy eine große Synergie mit dem heimischen Denken in Bezug auf die Notwendigkeit eines ganzheitlichen, kinderzentrierten Lehr- und Lernansatzes hatte, der im Mittelpunkt dessen stehen musste, was sie zur Unterstützung der Gründungsphase geschaffen hatten. Nach fast drei Jahren Entwicklungsarbeit haben sie ein Ressourcen- und Schulungspaket mit dem Titel Play to Learn erstellt (Sport Wales, 2010). Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Ansätze aktivitäts- oder sportspezifisch gewesen. Das Bewusstsein für das Konzept physical literacy war in den frühen Tagen von PESS noch nicht vorhanden. Traditionell wurden spezifische Ressourcen- und Trainingsgenres wie Tanz, Gymnastik und Mannschaftsspiele geschaffen. Mit Play to Learn entwickelten sie aber etwas, dass viel ganzheitlicher war, indem andere Lehrplanbereiche miteinander verbunden wurden. Darüber hinaus haben sie 2012 die Website Play to Learn (Sport Wales, 2012b) ins Leben gerufen, um Eltern und Familienmitglieder zu ermutigen und zu unterstützen, sich einzubringen. Seit 2010 hat Sport Wales physical literacy zu einem zentralen Bestandteil gemacht. Auf Organisationsebene bedeutete dies eine Änderung des Ansatzes sowohl bei der strategischen Gestaltung als auch bei der Durchführung, weg von isolierten, altersspezifischen Programmen, hin zu einem breiteren Kontinuum des Lernens (Hughes, 2019).

2010 jährte sich Drachensport zum zehnten Mal, was zu einer Überprüfung des Programms führte. Es war klar, dass das Programm neu erfunden werden musste, um sicherzustellen, dass sie ein Kontinuum haben, das an Play to Learn fortsetzt. Dies führte zur Initiierung des Programms Drachen-Mehrfachfertigkeiten und Sport (Sport Wales, 2012a), das den

traditionelleren Drachensport ersetzte. In Fortsetzung des PESS-Programms wurde 2014 das Programm zur Förderung von physical literacy in Schulen (kurz: PLPS) (Sport Wales, 2014) eingeführt und damit die Empfehlungen des Berichts der walisischen Regierung über körperliche Aktivität (Welsh Government, 2013) anerkannt. Das jüngste Ergebnis dieser Investition war die Verankerung von physical literacy, damit die Schülerinnen und Schüler zu gesunden und selbstbewussten jungen Menschen werden, die regelmäßig körperliche Aktivität in ihr Leben integrieren.

Ein weiteres Ziel war, dass alle, einschließlich Kinder, Eltern, Großeltern, Lehrkräfte, sowie Trainerinnen und Trainer, mit dem Konzept in Verbindung gebracht werden. Durch die Aufschlüsselung der Terminologie und die Erläuterung der Definition und Philosophie in einfachen Worten wurde deutlich, dass die Menschen, die danach physical literacy verstanden, begeistert waren und sich mit dem Potenzial beschäftigten. Um die Botschaft einfach zu verbreiten und die Menschen zu ermutigen, sich zu engagieren, entstanden eine Reihe von Kommunikationsmitteln. Zunächst wurden jedoch innerhalb von Sport Wales Schritte unternommen, um sicherzustellen, dass die eigenen Arbeitskräfte innerhalb der Sport-, Kommunikations- und Einsichtsteams der Gemeinde ein sicheres und einheitliches Verständnis der körperlichen Bildung hatten. Dies wurde durch Besprechungen und die Einladung von Schlüsselpersonen zu Veranstaltungen erreicht (Hughes, 2019).

Das erste Medium war ein Videoclip. In dem Video wird ein vierjähriges Kind gezeigt, um eine starke Botschaft zu übermitteln, so dass physical literacy für alle von Bedeutung wird. Die Aufnahme vermittelte, worum es sich bei dem Konzept handelt und wie wichtig es ist. Die anfänglichen Erwartungen wurden bei weitem übertroffen (Hughes, 2019). Das Video hatte tatsächlich eine internationale Reichweite und wurde zu einer walisischen Erfolgsgeschichte im Bereich von physical literacy.

Innerhalb der Schulen hat die körperliche Bildung die pädagogischen Ansätze zur Umsetzung des Lehrplans beeinflusst. Durch PLPS sind Elemente der großen Arbeit, die unternommen wird, noch nicht abgeschlossen. Der neue Lehrplan, der sich derzeit im Aufbau befindet, wird auf der Grundlage von physical literacy sein (Hughes, 2019). Der Bereich Gesundheit und Wohlbefinden, der von der Lehrerschaft für Lehrpersonen mit Unterstützung von Expertinnen und Experten in ihren angesehenen Bereichen entwickelt wurde, wird nach seiner Fertigstellung ein gutes Beispiel dafür sein, wie physical literacy im Bildungswesen operationalisiert werden kann, und eine Grundlage für ein kontinuierliches Lernen im Alter von drei bis 16 Jahren bieten.

4.1.2 Bedeutung von physical literacy im Kindesalter

Die relevanten Daten und Ergebnisse der sechs, in diese Arbeit eingeschlossenen Studien werden in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Tabelle 2: Zusammenfassung der Studien

Autoren der Studie	Ergebnisse
Bell DR et al.	Unmittelbare allgemeine Gesundheit verbessert
Bell DR et al.	Biologische Übertragung ins Erwachsenenalter zu geben scheint, wobei aktive Kinder als Erwachsene eine bessere Herz-Kreislauf- und Knochengesundheit haben
Bell DR et al.	Verhaltensbedingte Übertragung ins Erwachsenenalter zu geben scheint, wobei aktive Kinder mit größter Wahrscheinlichkeit aktive Erwachsene sind
Bell DR et al.	Mit positiven langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen bei Kindern
Bell DR et al.	Verringerter Krankheitslast im Zusammenhang mit Krankheiten, die mit körperlicher Inaktivität verbunden sind
Bell DR et al.	Besseres Selbstwertgefühl, mehr Disziplin, bessere schulische Leistungen, das Erlernen von Zielsetzungen und Teamarbeit
Bell DR et al.	Ist positiv mit einer erhöhten Aktivitätsbeteiligung und umgekehrt mit dem Gewichtsstatus von Kindern verbunden
Bell DR et al.	Eine beeinträchtigte oder unreife Bewegungskompetenz kann die Fähigkeit eines Kindes, Sport zu treiben, einschränken und das Kind zu Verletzungen des Bewegungsapparats prädisponieren
Bell DR et al.	Ein Hauptrisikofaktor für eine Muskel-Skelett-Verletzung ist eine schlechte neuromuskuläre Kontrolle oder eine unzureichende Kontrolle des Körpers während der Bewegung
Bell DR et al.	Das Ausprobieren von Sportarten bzw. die Diversifizierung von Sportarten beinhaltet, dass Kinder eine Vielzahl von Sportarten und körperlichen Aktivitäten ausprobieren. In der Literatur wurde betont, dass dies für eine angemessene Entwicklung der motorischen und sozialen Fähigkeiten, den zukünftigen sportlichen Erfolg,

	lebenslange körperliche Aktivität und ein verringertes Verletzungsrisiko entscheidend ist
Bell DR et al.	Mit geringeren Burnout-Raten im Sport verbunden
Bell DR et al.	Schafft Möglichkeiten für Kinder, eine Vielzahl von grundlegenden motorischen Fähigkeiten zu entwickeln und gleichzeitig Aktivitäten zu ihrem eigenen Vergnügen zu evaluieren
Bell DR et al.	Eine Vielzahl grundlegender motorischer Fähigkeiten ist von wesentlicher Bedeutung, damit sich ein Kind selbstbewusst fühlen kann und die notwendigen Fähigkeiten besitzt, um auf sportliche Leistungen zu übertragen
Bell DR et al.	Kinder, die während ihrer gesamten Kindheit verschiedene Arten von Sport oder körperlichen Aktivitäten ausprobierten oder erforschten, besaßen auch eine verbesserte neuromuskuläre Kontrolle im Vergleich zu Gleichaltrigen mit geringer Exposition gegenüber Sport- oder Aktivitätsprobenahmen
Edwards LC et al.	Verringerung der Wahrscheinlichkeit von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Krebs
Edwards LC et al.	Schlüsselmöglichkeit identifiziert, um sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen signifikante gesundheitliche Vorteile zu erzielen
Edwards LC et al.	Potenzial die akademische Leistung zu steigern
Edwards LC et al.	Personen, denen es an Selbstvertrauen, Motivation und Selbstwertgefühl mangelt, haben mit größerer Wahrscheinlichkeit einen geringeren Anreiz, sich körperlich zu betätigen
Edwards LC et al.	Personen mit geringem Selbstwertgefühl vermeiden wahrscheinlich unnötige körperliche Aktivitäten, um einer potenziellen Peinlichkeit oder Enttäuschung zu entgehen
Edwards LC et al.	Entwicklung allgemeiner, verfeinerter und spezifischer Bewegungsmuster
Edwards LC et al.	Physical literacy ist eine wichtige Qualität während des gesamten Lebens
Edwards LC et al.	Grundlage für die Merkmale, Fähigkeiten, Verhaltensweisen, das Bewusstsein, das Wissen und das Verständnis für einen gesunden Lebensstil sowie als Grundlage für den Elitesport identifiziert worden

Edwards LC et al.	Physical literacy verbessert die Gesundheit
Edwards LC et al.	Bildung stärkerer Beziehungen und sozialer Netzwerke fördern
Edwards LC et al.	Wachsenden Zusammenhang zwischen schulischer Leistung und körperlicher Fitness
Edwards LC et al.	Entwicklung des ganzen Kindes betreffen, und geht damit über die alleinige Konzentration auf die körperliche Entwicklung der Lernenden hinaus
Lonsdale C et al.	Gesundheitlichen Vorteile von körperlicher Aktivität umfassend und umfassen eine verbesserte körperliche Fitness und Knochengesundheit sowie ein verringertes Risiko für Fettleibigkeit und kardiometabolische Vorstufen von Krankheiten wie Typ-II-Diabetes
Lonsdale C et al.	Körperliche Aktivität kann auch das psychische Wohlbefinden verbessern und psychischen Gesundheitsstörungen wie Depressionen und Angstzuständen vorbeugen
Lonsdale C et al.	Körperlich aktive Kinder im Vergleich zu ihren weniger aktiven Altersgenossen eine bessere kognitive Kontrolle ausüben können, sich stärker in der Schule engagieren und bei standardisierten Tests für schulische Leistungen besser abschneiden
McDaid D et al.	Förderung der Gesundheitskompetenz kann die Bildung und die schulischen Leistungen beeinflussen
McDaid D et al.	Bessere körperliche und geistige Gesundheit in der Kindheit
McDaid D et al.	Kinder, die körperlich fitter sind und vor der Adoleszenz aerobe Übungen machen, haben eine verbesserte Gehirnfunktion und weisen wahrscheinlich bessere kognitive Leistungen und akademische Erfolge auf als Kinder mit geringem Bewegungsumfang
McDaid D et al.	Früh im Lebensverlauf einsetzen müssen, um die Chancen für die Entwicklung eines guten Gesundheitsverhaltens zu maximieren
McDaid D et al.	Personen, die im Teenageralter mehr Sport treiben, sind im Erwachsenenalter eher körperlich aktiv
McDaid D et al.	Positiven Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und verschiedenen Komponenten der psychischen Gesundheit,

	darunter Selbstwertgefühl, emotionales Wohlbefinden, Spiritualität und Zukunftserwartungen
McDaid D et al.	Bessere kognitive Entwicklung und ein besserer Gesundheitszustand von Kindern, bevor sie das zehnte Lebensjahr erreichen, haben einen starken Einfluss auf die Beschäftigung und den Gesundheitszustand im Alter von 30 Jahren
McDaid D et al.	Bessere soziale und emotionale kognitive Entwicklung mit besseren Auswirkungen auf die Bildung verbunden und wirkt sich auch auf die Lohnraten, die Wahrscheinlichkeit des Rauchens im Erwachsenenalter und die allgemeine körperliche Gesundheit aus
McDaid D et al.	Positiven Einfluss auf die nächste Generation von Kindern und Jugendlichen haben, indem es die Möglichkeiten für sie verbessert, schon früh im Leben gute Gesundheitskompetenzen zu entwickeln
Santos SDL et al.	Über Tellerrand zu denken (Kreativität)
Santos SDL et al.	Kritisch zu denken
Santos SDL et al.	Aufmerksamkeit auf die Vermittlung von Wissen zu richten, um kreative Verbindungen zwischen verschiedenen Kontexten herzustellen
Santos SDL et al.	Verbesserung des divergenten Denkens (Erkundungsverhalten, das die Spieler ermutigt, neue Handlungsmöglichkeiten zu entdecken)
Santos SDL et al.	Unter repräsentativen Lernumgebungen optimal auf Anforderungen einzustellen
Santos SDL et al.	Anforderungen während der Spielperformance wahrzunehmen
Santos SDL et al.	An Störungen der Umgebung anzupassen
Santos SDL et al.	Anpassungsfähiger und funktionaler
Zwolski C et al.	Starkes Fundament (Grundniveau an Kraft und Leistung) für einen nachhaltigen aktiven Lebensstil zu schaffen
Zwolski C et al.	Positiven, langfristigen Engagement in bewegungsbezogene Aktivitäten
Zwolski C et al.	Höheres Aktivitätsniveau bis ins Erwachsenenalter

Zwolski C et al.	Sind wahrscheinlich auch besser auf die Strapazen des Sports und mäßige bis kräftige körperliche Aktivität vorbereitet und erleiden mit geringerer Wahrscheinlichkeit eine vermeidbare Verletzung im Zusammenhang mit sportlicher Aktivität
Zwolski C et al.	Vertrauen in körperliche Fähigkeit steigern und eine verbesserte psychische Gesundheit und Wohlbefinden erfahren
Zwolski C et al.	Führen Übungen mit verbesserten technischen Fähigkeiten, Kompetenzen und Selbstvertrauen durch
Zwolski C et al.	Wunsch eines Kindes, sportliche Ziele langfristig zu verfolgen
Zwolski C et al.	Auswirkungen der abnehmenden körperlichen Aktivität und der frühen Sportspezialisierung der heutigen Jugend auszugleichen

5 Diskussion

5.1 Implementierung von physical literacy in verschiedenen Ländern

CS4L hat alle zwei Jahre stattfindende internationale Konferenz zu physical literacy durchgeführt, während andere Länder wie die Vereinigten Staaten die Berücksichtigung der körperlichen Bildung in eine Reihe von themenübergreifenden Konferenzen aufgenommen haben. Neuseeland hat auf nationaler Ebene eine Reihe von Workshops eingerichtet, um das Konzept einzuführen. In Dumfries und Galloway, Schottland, wurden Seminare für Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter, für Arbeitskräfte von Kommunalbehörden und für Eltern veranstaltet. Darüber hinaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Neuseeland und Dumfries und Galloway den IPLA-Stiftungskurs besucht. Die Erstellung von Ressourcen zur Einführung, Erklärung, Förderung und Veranschaulichung von physical literacy ist groß. Wales hat zwei Videos und ein Poster erstellt. Diese wurden über mehrere Jahre hinweg produziert und nacheinander entwickelt, um auf die konstruktive Bewertung des früheren Materials zu reagieren. CS4L und Neuseeland erstellten eine Reihe von Broschüren und Handzetteln, während in Dumfries und Galloway eine Reihe maßgeschneiderter Hefte geschrieben wurde, die sich an verschiedene Wahlbezirke richteten. Die meisten Länder haben es als hilfreich empfunden, Modelle oder Informationsprogramme zu erstellen, um die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Aspekten von physical literacy zu verdeutlichen.

Es wurde ebenfalls eine Reihe von Untersuchungen durchgeführt. Delphi-Umfragen in Australien, Kanada und Wales haben das Verständnis des Konzepts untersucht. Ebenso wurden Untersuchungen über die Wahrnehmung von physical literacy durch Lehrkräfte, sowie Schülerinnen und Schüler zuzüglich über die Auswirkungen auf das Wissen über das Konzept durchgeführt. Dieser letztgenannte Ansatz wurde in Schottland, Wales und Kanada angewandt. Der Hauptschwerpunkt der Forschung auf formeller und informeller Basis lag jedoch auf der Erfassung der Fortschritte bei den körperlichen Fähigkeiten von Einzelpersonen. Kanada war in diesem Bereich besonders proaktiv, aber auch Australien, die Vereinigten Staaten, Neuseeland und Wales haben Untersuchungen durchgeführt und Programme erstellt. Wissenschaftliche Arbeiten zum Thema physical literacy sind vor allem in Ländern zu finden, in denen Universitäten eine zentrale Rolle bei der Förderung des Konzepts gespielt haben. In Kanada wurden über 20 referierte Arbeiten erstellt, die zumeist von Autorengruppen verfasst wurden. Zu den behandelten Themen gehören konzeptionelle Fragen, wie die Geschichte des Konzepts, die Darstellung von Fortschritten, der Wert und die Beziehung zwischen physical literacy und der Teilnahme an körperlicher Aktivität und

Gesundheit. Studierende in Australien haben über psychologische Bereiche sowie über konzeptuelle Fragen geschrieben, die mit der Definition verbunden sind. Aus den Vereinigten Staaten gab es einige Beiträge, die hauptsächlich das Konzept verdeutlichen und die Verbreitung in verschiedenen Sektoren fördern. Darüber hinaus wurden die IPLA-Forscher eingeladen, ein ICSSPE-Bulletin (2013) zu verfassen und eine spezielle Ausgabe des US-amerikanischen Journal of Teaching in Physical Education (2018) zusammenzustellen. In einigen Fällen trugen Akademiker und Akademikerinnen aus verschiedenen Ländern, wie Australien und Kanada, zu diesen Veröffentlichungen bei.

Diejenigen, die sich für die Förderung von physical literacy einsetzen, haben ebenfalls an der Gestaltung der entsprechenden Politik und Strategien auf nationaler, bundesstaatlicher oder lokaler Ebene mitgewirkt. Sie wurden zu Diskussionsgruppen und Planungssitzungen eingeladen, und es ist ihnen gelungen, die Ergebnisse vieler dieser Debatten zu beeinflussen. So wird zum Beispiel in dem Gesetz The Well-Being of Future Generations (Wales) Act 2015 (Welsh Government, 2015), im Organisational Strategic Plan der Australischen Sportkommission (Australian Sports Commission, 2016), in den Nationalen Standards von SHAPE America (SHAPE America, 2014) und in Schottland A Healthier Future: Scotland's diet and healthy weight delivery plan (Scottish Government, 2018). Darüber hinaus wurden die Programme und Lehrpläne so angepasst oder neu ausgerichtet, dass die neuen Schullehrpläne die Philosophie von physical literacy widerspiegeln. Beispielsweise werden Aspekte davon in Neusüdwesten, im neuseeländischen Lehrplan für Gesundheit und Leibeserziehung und in zwei Programmen in den Vereinigten Staaten, der Connecticut 2-4-1-Initiative und dem Florida Gators in Motion-Programm, anerkannt.

Es gibt eine Reihe von Herausforderungen, mit denen sich die jeweiligen Personen auseinandersetzen mussten. Erstens waren sie selbst mit der Notwendigkeit konfrontiert, einige philosophische Prinzipien zu lesen, zu verstehen und sich durch sie zu navigieren, um dann in der Lage zu sein, zurückzutreten und objektiv über das enorme Potenzial für alle zu reflektieren. Zusätzlich wurde über die Gründe, warum die derzeitige Praxis unter vielen Umständen die Tür zu diesen Vorteilen nicht zu öffnen schien, nachgedacht. Dieses klare Verständnis war wesentlich, wenn sie andere vom Konzept überzeugen wollten. In Wales wurde dies als anspruchsvoller Prozess wahrgenommen, und in Kanada und Neuseeland fand man, dass ein noch tieferes Verständnis gut gewesen wäre. Selbst mit diesem Wissen und dieser Überzeugung müssen die Expertinnen und Experten das Problem lösen, die Situation aus der Perspektive anderer Gruppen zu sehen und den Fall in einer Weise zu präsentieren, die mit der Wahrnehmung der anderen in Verbindung steht. Es war nicht leicht, die Praktikerinnen und Praktiker dazu zu bewegen Aspekte ihrer Praxis zu überdenken.

Zu den besonders anspruchsvollen Gruppen gehörten Eltern, die ihre eigene Vorstellung von der Rolle der Leibeserziehung hatten, Sportlehrkräfte, die ihre Verantwortung gegenüber bestimmten Sportarten hüteten, und Personen in der Regierung, die eine etwas festgefahrene Auffassung vom Zweck der körperlichen Betätigung hatten. In Neuseeland wurden Qualitätsrichtlinien für ausführende Organe erstellt. Die Coaching Association of Canada hat ein HIGH5-Ausbilderprogramm für physical literacy ins Leben gerufen. Eine weitere Möglichkeit, dies sowohl in Wales als auch in Indien anzugehen, besteht in der Einrichtung von Leitschulen, in denen bewährte Praktiken erprobt und dann Programme verbreitet werden. In Indien sind diese als Exzellenzzentren bekannt, während sie in Wales als Beacon-Schulen und später als Pionierschulen bezeichnet wurden. Darüber hinaus wurde über den Nachweis der positiven Auswirkungen von physical literacy geforscht. Dies erforderte die Schaffung von Instrumenten zur Erfassung der Fortschritte. Kanada hat hier bedeutende Arbeit geleistet, und die Vereinigten Staaten, Neuseeland, Wales und Schottland erproben derzeit eine Vielzahl von Instrumenten, die die positiven Effekte des Konzepts belegen.

Weitere Problembereiche sind die Notwendigkeit einer besseren Ausbildung von Grundschullehrkräften im Sportunterricht und die Finanzierung der Durchführung wichtiger Veränderungen. So wurden beispielsweise die Mittel in Wales gekürzt, und nun müssen andere Wege zur Beschaffung von Geld für darauffolgender Entwicklungen gesucht werden. In Indien traten erhebliche Schwierigkeiten auf, die Finanzierung durch die Zentralregierung zu sichern. Deshalb gründeten sie eine gemeinnützige Organisation, die sie unterstützen soll.

Einige Herausforderungen sind länderspezifisch. Zum Beispiel gibt es in den Vereinigten Staaten keine Bundesaufsicht über den Sport. Diese Verantwortung ist dem Olympischen Komitee der Vereinigten Staaten übertragen worden. In Indien ist der Mangel an ausgebildeten Sportlehrkräften ein unmittelbares Problem. Eine weitere Möglichkeit, die Herausforderungen zu bewältigen, ist die Entwicklung von Partnerschaften. Dort, wo andere Forscherinnen und Forscher den Nutzen von physical literacy in ihrem eigenen Bereich sehen könnten, würde dies eine zusätzliche Unterstützung bei der Förderung des Wertes darstellen.

Zustimmende in Neuseeland und Wales sind sehr daran interessiert, physical literacy einen Platz in den neu identifizierten nationalen Schwerpunkten zu sichern, die sich mit dem Wohlbefinden befassen. Befürwortende in Kanada halten es für wichtig, die dem Konzept zugrunde liegende Philosophie als Vorläufer für eine breitere Einführung zu entmystifizieren. In Schottland ist man der Meinung, dass sie an einem Kulturwandel arbeiten müssen, um einen empfänglichen Kontext für die weitere Entwicklung zu schaffen. Die einheimischen Inhalte möchte man sich in Indien zu eigen machen. Diejenigen, die in Australien arbeiten,

sind der Meinung, dass sie eine konstituentenübergreifende Debatte fördern müssen, um die Art von physical literacy zu klären, und diejenigen in den Vereinigten Staaten halten es für wichtig, eine einheitliche Botschaft zu haben, die sie mit einem breiten Spektrum von Menschen teilen können. Mitwirkende des Konzepts in den Vereinigten Staaten und Indien sehen die Arbeit auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene als vorrangig an.

5.2 Auswirkungen von physical literacy auf Kinder

In allen Studien, die in diese Arbeit aufgenommen wurden, konnte ein positiver Zusammenhang zwischen physical literacy und der Entwicklung von Kinder und Jugendlichen festgestellt werden (Bell et al., 2019; Edwards et al., 2017; Lonsdale et al., 2016; McDaid et al., 2016; Santos et al., 2016; Zwolski et al., 2017).

5.2.1 Einfluss auf das lebenslange Aktivitätsverhalten

In einer Studie von Zwolski (2017) wurde physical literacy mit einem positiven und langfristigen Engagement in bewegungsbezogenen Aktivitäten in Verbindung gebracht. Dieses höhere Aktivitätsniveau hält bis in das Erwachsenenalter. Die Kinder entwickeln den Wunsch, sportliche Ziele langfristig zu verfolgen und zu erreichen. Auch Bell (2019) betont, dass es eine verhaltensbedingte Übertragung in das Erwachsenenalter zu geben scheint, wobei aktive Kinder mit größter Wahrscheinlichkeit aktive Erwachsene sind. Dies führt zu positiven langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen bei Kindern. In der Literatur wird betont, dass das Ausprobieren von Sportarten bzw. die Diversifizierung von Sportarten für eine angemessene Entwicklung der motorischen und sozialen Fähigkeiten, den zukünftigen sportlichen Erfolg und lebenslange körperliche Aktivität ist. Weiters ist physical literacy während des gesamten Lebens ein erstrebenswertes Konzept (Edwards, 2017). Sie bildet die Grundlage für motorische Fähigkeiten, Verhaltensweisen, sowie für das Bewusstsein, das Wissen und das Verständnis für einen gesunden Lebensstil. Darüber hinaus gilt sie als das Fundament für den Elitesport. McDaid (2016) kam ebenfalls zu dem Ergebnis, dass Personen, die im Teenageralter mehr Sport treiben, im Erwachsenenalter eher körperlich aktiv sind. Er meint, dass der positive Einfluss auf die nächste Generation weitergeht, indem die Möglichkeit für sie verbessert wird, schon früh im Leben eine gute Gesundheitskompetenz zu entwickeln.

5.2.2 Einfluss auf die körperliche Fitness

Kinder mit einem starken Fundament an körperlicher Fitness führen Übungen mit verbesserten technischen Fähigkeiten, Kompetenzen und Selbstvertrauen durch (Zwolski, 2017). Physical literacy schafft Möglichkeiten für Kinder, eine Vielzahl von grundlegenden motorischen Fähigkeiten zu entwickeln und gleichzeitig Aktivitäten zu ihrem eigenen Vergnügen zu evaluieren (Bell, 2019). Die allgemeine Gesundheit wird nicht nur im Kindesalter verbessert, stattdessen scheint es eine biologische Übertragung in das spätere Leben zu geben, wobei aktive Kinder als Erwachsene eine bessere Herz-Kreislauf- und Knochengesundheit haben (Bell, 2019; Lonsdale, 2016). Neben der Verringerung der Wahrscheinlichkeit von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, dämmt man auch das Risiko von Krebs ein (Edwards, 2017). Die vermehrte Bewegung hat zusätzlich positive Auswirkungen auf den Gewichtszustand (Bell, 2019) und kardiometabolischen Vorstufen von Krankheiten wie Typ-II- Diabetes (Lonsdale, 2016). Kinder, die während ihrer gesamten Kindheit verschiedene Arten von Sport oder körperlichen Aktivitäten ausprobierten oder erforschten, besaßen auch eine verbesserte neuromuskuläre Kontrolle im Vergleich zu Gleichaltrigen mit geringer Exposition gegenüber Sport- oder Aktivitätsprobenahmen. Zusätzlich gleicht das Ausüben verschiedener Sportarten die Auswirkungen der abnehmenden körperlichen Aktivität, sowie der frühen Sportspezialisierung der heutigen Jugend, wie eine hohe Burnout-Rate aus (Zwolski, 2017; Bell, 2019). Die Entwicklung allgemeiner, verfeinerter und spezifischer Bewegungsmuster wird begünstigt (Edwards, 2017). Umso früher physical literacy im Lebenslauf implementiert wird, desto mehr maximiert man die Chancen für die Entwicklung eines guten Gesundheitsverhaltens (McDaid, 2016).

5.2.3 Einfluss auf die psychische Fitness

Eine Vielzahl grundlegender motorischer Fähigkeiten ist von wesentlicher Bedeutung, damit sich ein Kind selbstbewusst fühlen kann und die notwendigen Fähigkeiten besitzt, um diese auf sportliche Leistungen zu übertragen (Bell, 2019). Dies stärkt die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden (Zwolski, 2017). Dadurch kann psychischen Gesundheitsstörungen wie Depressionen und Angstzuständen vorgebeugt werden (Lonsdale, 2016). Umgekehrt haben Personen, denen es an Selbstvertrauen, Motivation und Selbstwertgefühl mangelt mit größerer Wahrscheinlichkeit einen geringeren Anreiz, sich körperlich zu betätigen. Sie meiden eher unnötige körperliche Aktivitäten, um einer potenziellen Peinlichkeit oder Enttäuschung zu entgehen (Edwards, 2017). McDaid (2016) betont ebenfalls den positiven Zusammenhang

zwischen körperlicher Aktivität und verschiedenen Komponenten der psychischen Gesundheit, darunter das Selbstwertgefühl, emotionales Wohlbefinden, Spiritualität und Zukunftserwartungen.

5.2.4 Einfluss auf das Verletzungsrisiko

Physical literate Kinder sind besser auf die Strapazen des Sports und auf mäßige bis kräftige körperliche Aktivitäten vorbereitet und erleiden mit geringerer Wahrscheinlichkeit eine vermeidbare Verletzung im Zusammenhang mit sportlicher Aktivität (Zwolski, 2017). Bell (2019) führt weiter aus, dass eine beeinträchtigte oder unreife Bewegungskompetenz die Fähigkeit eines Kindes, Sport zu treiben, einschränken und das Kind zu Verletzungen des Bewegungsapparates prädisponieren kann. Ein Hauptrisikofaktor für eine Muskel-Skelett-Verletzung ist eine schlechte neuromuskuläre Kontrolle oder eine unzureichende Kontrolle des Körpers während einer Bewegung. Da eine erhöhte körperliche Aktivität die Bewegungskompetenz steigert, verringert sich zusätzlich das Verletzungsrisiko.

5.2.5 Einfluss auf die schulischen Leistungen

Ein weiterer vielversprechender Effekt von physical literacy ist der Einfluss auf die schulischen Leistungen eines Kindes. Bell (2019) hebt hervor, dass körperliche Bildung mit mehr Disziplin, besseren schulischen Leistungen, sowie dem Erlernen von Zielsetzungen und Teamarbeit einher geht. Das Potenzial die akademischen Leistungen zu steigern wird begleitet von der Bildung starker Beziehungen und sozialer Netzwerke (Edwards, 2017). Zwischen schulischen Leistungen und körperlicher Fitness gibt es also einen wachsenden Zusammenhang. Die Förderung der Gesundheitskompetenz kann die Bildung und die schulischen Leistungen beeinflussen, da Kinder, die fitter sind und vor der Adoleszenz aerobe Übungen machen, eine verbesserte Gehirnfunktion haben und wahrscheinlich bessere kognitive Leistungen und akademische Erfolge aufweisen als Kinder mit geringem Bewegungsumfang (McDaid, 2016). Die bessere kognitive Entwicklung und ein besserer Gesundheitszustand von Kindern, bevor sie das zehnte Lebensjahr erreichen, haben einen starken Einfluss auf die Beschäftigung und den Gesundheitszustand im Alter von 30 Jahren. Die gehobenen Auswirkungen auf die Bildung wirken sich auch auf die Lohnraten, die Wahrscheinlichkeit des Rauchens im Erwachsenenalter und die allgemeine körperliche Gesundheit aus. Lonsdale (2016) hat beim Vergleich von körperlich aktiven Kindern zu ihren

weniger aktiven Altersgenossen bemerkt, dass sie sich stärker in der Schule engagieren und bei standardisierten Tests für schulische Leistungen besser abschneiden.

5.2.6 Einfluss auf die Kreativität

Santos (2016) beschreibt den positiven Einfluss von physical literacy auf die Kreativität im Sport. Das divergente Denken wird verbessert, das heißt die Kinder haben ein ausgeprägtes Erkundungsverhalten, das sie ermutigt, neue Handlungsmöglichkeiten zu entdecken. Die Kinder sind also in der Lage über den Tellerrand zu denken. Dadurch können sie sich unter repräsentativen Lernumgebungen optimal auf Anforderungen einstellen und sich besser auf Störungen der Umgebung anpassen. Dabei spielt nicht nur das Ausführen eine wichtige Rolle, sondern bereits das Wahrnehmen der Bedürfnisse während der Spielperformance. Weiters sind die Kinder in der Lage die Aufmerksamkeit auf die Vermittlung von Wissen zu richten, um kreative Verbindungen zwischen verschiedenen Kontexten herzustellen.

Literaturverzeichnis

- ACARA. (2016, 30 März 2020). *The Australian Curriculum Health and Physical Education*. Australian Curriculum, Assessment and Reporting Authority. www.australiancurriculum.edu.au/f-10-curriculum/health-and-physical-education/
- Aspen Institute. (2015, 31 März 2020). *Physical Literacy in the United States. A Model, Strategic Plan, and Call to Action*. The Aspen Institute. <https://www.aspeninstitute.org/publications/physical-literacy-model-strategic-plan-call-action/>
- Australian Sports Commission. (2016, 30 März 2020). *Authority and direction*. Australian Government. https://www.sportaus.gov.au/annual_report_2015-16/chapter_3/authority_and_direction
- Australian Sports Commission. (2017, 30 März 2020). *Corporate Plan 2017-2021*. Australian Sports Commission. www.slideshare.net/PatrickRoult/asc-plan-2017-2021
- Balyi, I. (2004). *Long-Term Athlete Development: Trainability in Childhood and Adolescence. Windows of Opportunity, Optimal Trainability*. National Coaching Institute British Columbia & Advanced Training and Performance.
- Bell, D. R. (2019). The Public Health Consequences of Sport Specialization. *Journal of Athletic Training*, 54(10), 1013-1020. <https://doi.org/10.4085/1062-6050-521-18>
- Bundesministerium für Unterricht, K. u. (2 Januar 2009, 7 April 2020). *Bildungsstandards im Schulwesen*. https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/gvo/vo_bildungsstandards.html abgerufen
- Bundesministerium für Unterricht, K. u. (12 Februar 2014, 25 März 2020). *Bildungsstandard für Bewegung und Sport*. Schulsport. <https://www.schulsportinfo.at/infos/bewegung-und-sport/root/unterricht/bildungsstandards>
- Centers for Disease Control and Prevention (CDC). (2017). *Active People, Healthy Nation Initiative*. Centers for Disease Control and Prevention.
- Corbin, C. B. (2. Januar 2016). Implications of Physical Literacy for Research and Practice: A Commentary. *Research Quarterly for Exercise and Sport*, 87(1), 14-27. <https://doi.org/10.1080/02701367.2016.1124722>
- Dekkers, W. J. (März 1995). F.J.J. Buytendijk's concept of an anthropological physiology. *Theoretical Medicine*, 16(1), 15-39. <https://doi.org/10.1007/BF00993786>
- Ding, D., Lawson, K. D., Kolbe-Alexander, T. L., Finkelstein, E. A., Katzmarzyk, P. T., van Mechelen, W., & Pratt, M. (28. Juli 2016). The economic burden of physical inactivity: a

- global analysis of major non-communicable diseases. *The Lancet*, 388(10051), 1311-1324.
[https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(16\)30383-X](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(16)30383-X)
- Dudley, D., Cairney, J., Wainwright, N., Kirellaars, D., & Mitchell, D. (2017). Critical considerations for physical literacy policy in public health, recreation, sport, and education agencies. *Quest*, 69, 1-17. <https://doi.org/10.1080/00336297.2016.1268967>
- Edwards, L. C. (2017). Definition, Foundations and Associations of Physical Literacy: A Systematic Review. *Sports Medicine*, 47(1), 113-126. <https://doi.org/10.1007/s40279-016-0560-7>
- G.O.M.S. 35. (2017, 31 März 2020). *Implementation of Physical Literacy in Andrah Pradesh Schools 2017-18*. <https://www.schools360.in/implementation-physical-literacy-andhra-pradesh-schools-2017-18-guidelines-go-ms-35/>
- GBD 2015 Obesity Collaborators. (2017). Health effects of overweight and obesity in 195 countries over 25 years. *New England Journal of Medicine*, 377(1), 13-27.
<https://doi.org/10.1056/NEJMoa1614362>
- Giles-Corti, B., Timperio, A., Bull, F., & Pikora, T. (2005). Understanding physical activity environmental correlates: increased specificity for ecological models. *Exercise and Sport Sciences Reviews*, 33(4), 175-181. <https://doi.org/10.1097/00003677-200510000-00005>
- Higgs, C., Balyi, I., Way, R., Cardinal, C., Norris, S., & Bluechardt, M. (2008, 29 März 2020). *Developing Physical Literacy. A Guide for Parents of Children Ages 0 to 12*. Sport for Life. <https://sportforlife.ca/portfolio-view/developing-physical-literacy-a-guide-for-parents-of-children-ages-0-to-12/>
- Hughes, H. (2019). Physical Literacy Development in Wales. In M. Whitehead (Hrsg.), *Physical Literacy Across the World* (S. 215-229). Routledge.
- ICSSPE. (Oktober 2013). Feature: "Physical Literacy". *International Council of Sport Science and Physical Education*, 65(1), 1-449.
- IPLA. (2019, 13 April 2020). *Our Aims*. IPLA. <https://www.physical-literacy.org.uk/about/>
- IPLA. (2019, 30 März 2020). *Physical Literacy Across The World: Resources and References*. IPLA. <https://www.physical-literacy.org.uk/plaw-resources-and-references/>
- Jurbala, P. (2. Oktober 2015). What Is Physical Literacy, Really? *Quest*, 67(4), 367-383.
<https://doi.org/10.1080/00336297.2015.1084341>
- Keegan, R., Dudley, D., & Barnett, L. (2019). A Brief History of Physical Literacy in Australia. In M. Whitehead (Hrsg.), *Physical Literacy Across The World* (S. 105-124). Routledge.
- Keegan, R., Keegan, S., Daley, S., Ordway, C., & Edwards, A. (2013, 29 März 2020). *Getting Australia moving: establishing a physically literate acrive nation (game plan)*. University of Canberra. <https://researchprofiles.canberra.edu.au/en/publications/getting-australia-moving-establishing-a-physically-literate-activ>

- Kelly, P., Reid, K., & Williamson, C. (2017). *Insight Project: Improving Engagement of Young People with Physical Activity Services and Provision in Dumfries and Galloway*. Edinburgh University Press.
- Laurie, K. (2019). Aotearoa/New Zealand's Physical Literacy Journey. In M. Whitehead (Hrsg.), *Physical Literacy Across the World* (S. 167-180). Routledge.
- Liberati, A., Altman, D., Tetzlaff, J., Mulrow, C., Gotzsche, P., Ioannidis, J., . . . Moher, D. (2009). The PRISMA Statement for Reporting Systematic Reviews and Meta-Analyses of Studies That Evaluate Health Care Interventions: Explanation and Elaboration. *PloS Medicine*, 6(7). <https://doi.org/10.1371/journal.pmed.1000100>
- Lonsdale, C. (2016). Scaling-up an efficacious school-based physical activity intervention: Study portocol for the 'Internet-based Professional Learning to help teachers support Activity in Youth' cluster randomized controlled trial and scale-up implementation evaluation. *BMC Public Health*, 16(1). <https://doi.org/10.1186/s12889-016-3243-2>
- Markandey, P., & Green, N. (2019). Physical Literacy in India. In M. Whitehead (Hrsg.), *Physical Literacy Across the World* (S. 156-166). Routledge.
- McDaid, D. (2016). *Investing in health literacy. What do we know about the co-benefits to the education sector of actions targeted at children and young people?* World Health Organization.
- National Council of Research and Training in India. (2005, 31 März 2020). *Indian National Curriculum Framework*. National Council of Research and Training in India. <http://www.ncert.nic.in/rightside/links/pdf/framework/english/nf2005.pdf>
- New Zealand Government. (2002, 1 April 2020). *Sport and Recreation New Zealand Act 2002*. New Zealand Legislation. <http://www.legislation.govt.nz/act/public/2002/0038/latest/whole.html>
- Ohri-Vachaspati, P., DeLia, D., DeWeese, R., Crespo, N., Todd, M., & Yedidia, M. (2015). The relative contribution of layers of the social ecological model to childhood obesity. *Public Health Nutrition*, 11, 2055-2066. <https://doi.org/10.1017/S1368980014002365>
- ParticipACTION, Society, S. f., Group, H. A., Canada, P. a., Association, C. P., & Health, O. S. (Juni 2015, 28 März 2020). *Canada's Physical Literacy Consensus Statement*. Physical Literacy. <https://physicalliteracy.ca/portfolio-view/canadas-physical-literacy-consensus-statement/>
- Roetert, E. P. (2019). Physical Literacy in the United States. In M. Whitehead (Hrsg.), *Physical Literacy Across the World* (S. 200-214). Routledge.
- Sallis, J., Bull, F., Guthold, R., Heath, G., Inoue, S., Kelly, P., . . . Hallal, P. (2016). Progress in physical activity over the Olympic quadrennium. *The Lancet*, 10051, 1325-1336. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(16\)30581-5](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(16)30581-5)

- Santos, S. (2016). The Spawns of Creative Behavior in Team Sports: A Creativity Developmental Framework. *frontiers in Psychology*, 7(1). <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2016.01282>
- Scottish Government. (2018, 13 April 2020). *A healthier future: Scotland's diet and healthy weight delivery plan*. Scottish Government. <https://www.gov.scot/publications/healthier-future-scotlands-diet-healthy-weight-delivery-plan/>
- SHAPE America. (2014). *National Standards and Grade-Level Outcomes for K-12 Physical Education*. Human Kinetics.
- SHAPE America. (2019). *PE Metrics-3rd Edition. Assessing Student Performance Using the National Standards & Grade-Level Outcomes for K-12 Physical Education*. Human Kinetics.
- Shearer, C., Goss, H. R., Edwards, L. C., Keegan, R. J., Knowles, Z. R., Boddy, L. M., . . . Fowweather, L. (2018). How is Physical Literacy Defined? A Contemporary Update. *Journal of Teaching in Physical Education*, 37(3), 237-245. <https://doi.org/10.1123/jtpe.2018-0136>
- Sheehan, D., Robinson, D., & Randall, L. (2019). Physical Literacy in Canada. In M. Whitehead (Hrsg.), *Physical Literacy Across the World* (S. 125-142). Routledge.
- Sport NZ. (2012). *Sport and Recreation in the Lives of Young New Zealanders*. Sport NZ.
- Sport Wales. (2006, 13 April 2020). *5x60*. Sport Wales. <http://sportwales.org.uk/community-sport/education/5x60.aspx>
- Sport Wales. (2010, 13 April 2020). *Play to Learn*. Sport Wales. <http://sportwales.org.uk/community-sport/online-shop/play-to-learn-products.aspx>
- Sport Wales. (2012a, 13 April 2020). *Dragon Multi-Skills and Sport*. Sport Wales. <http://sportwales.org.uk/community-sport/education/dragon-multi-skills--sport.aspx>
- Sport Wales. (2012b, 13 April 2020). *Play to Learn*. Sport Wales. <http://sportwales.org.uk/community-sport/education/play-to-learn.aspx>
- Sport Wales. (2014, 13 April 2020). *Physical Literacy. A Journey Through Life*. Sport Wales. <http://physicalliteracy.sportwales.org.uk/en/>
- Sprengler, J. O., & Cohen, J. (2015). *Physical Literacy: A Global Environment Scan*. Aspen Institute Sports & Society Program.
- Topping, C., Kopela, J., Gibson, I., & Whitelaw, S. (2019). Physical and Food Literacy. A holistic approach to public health in Scotland. In M. Whitehead (Hrsg.), *Physical Literacy Across the World* (S. 181-199). Routledge.
- van Hilvoorde, I. (September 2008). Fitness: The Early (Dutch) Roots of a Modern Industry. *The International Journal of the History of Sport*, 25(10), 1306-1325. <https://doi.org/10.1080/09523360802212230>
- Webster, J., & Watson, R. (2002). Analyzing the Past to Prepre for the Future: Writing a Literature Review. *MIS Quarterly*, 26(2), 13-13.

- Welsh Government. (2008, 13 April 2020). *Foundation Phase*. Welsh Government.
<https://hwb.gov.wales/curriculum-for-wales-2008/foundation-phase/>
- Welsh Government. (2013, 13 April 2020). *Physical Literacy - an all-Wales approach to increasing levels of physical activity for children and young people: Schools and Physical Activity Task and Finish Group*. Welsh Government. <https://gov.wales/review-physical-activity-schools-final-report>
- Welsh Government. (2015, 13 April 2020). *The Well-Being of Future Generations (Wales) Act 2015*. Future Generations Commissioner for Wales. <https://futuregenerations.wales/wp-content/uploads/2017/02/150623-guide-to-the-fg-act-en.pdf>
- Whitehead, M. (2010). *Physical Literacy. Throughout the lifecourse*. Routledge.
- Whitehead, M. (2019). *Physical Literacy Across the World*. Routledge, Taylor & Francis Group.
- WHO. (2018). *Global Action Plan on Physical Literacy 2018-2030: More Active People for a Healthier World*. WHO.
- Zwolski, C. (2017). Resistance Training in Youth: Laying the Foundation for Injury Prevention and Physical Literacy. *Sports Health*, 9(5), 436-443. <https://doi.org/10.1177/1941738117704153>

Verzeichnisse

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Merkmale zur Beschreibung von physical literacy	9
Tabelle 2: Zusammenfassung der Studien	33

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: PRISMA flow diagram	15
--	----

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Daniel Schickmair erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst habe und nur die ausgewiesenen Hilfsmittel verwendet habe. Diese Arbeit wurde weder an einer anderen Stelle eingereicht (z. B. für andere Lehrveranstaltungen) noch von anderen Personen (z. B. Arbeiten von anderen Personen aus dem Internet) vorgelegt.

Ort, Datum

Unterschrift